

Endbericht

Leitbild Augarten und Umfeld

Auftraggeber:

Stadt Wien,
vertreten durch den Magistrat der Stadt Wien - MA 21 A
In Zusammenarbeit mit den Österreichischen Bundesgärten
und der Burghauptmannschaft Österreich

Projektleitung Auftraggeber:

Team Augarten:

Mag. Sylvia Leodolter

Dipl.-Ing. Elvira Pracherstorfer

Dipl.-Ing. Michael Bailer

Auftragnehmer:

stadtland Dipl.-Ing. Sibylla Zech GmbH

Raumplanung und Raumordnung

A 1070 Wien, Kirchengasse 19/12

Tel. +43 1 236 1912 10,

Fax +43 1 236 1912 90

www.stadtland.at

Projektleitung – Auftragnehmer:

Dipl.-Ing. Sibylla Zech, stadtland

Bearbeitung:

Dipl.-Ing. Sibylla Zech, stadtland

Dipl.-Ing. Stefan Klingler, stadtland

Wien, September 2008

Inhalt:

1	VORBEMERKUNGEN	3
2	LEITBILD STAND JUNI 2008	4
3	ANREGUNGEN UND KOMMENTARE ZUR AUSSTELLUNG	19
4	ABLAUF DES LEITBILDPROZESSES AUGARTEN UND UMFELD	36
4.1	Zusammenfassung	36
4.2	Übersicht Phase 3: Erarbeitung eines Leitbildes.....	38
4.2.1	TeilnehmerInnen am Leitbildprozess	38
4.2.2	Chronologischer Ablauf Phase 3	39
4.2.3	Begleitende Arbeiten zum Leitbildprozess	44

Anhang:

Bericht MA 21A, Team Augarten:
Leitbildentwicklung Augarten und Umfeld
Gender Mainstreaming Leitprojekt

1 VORBEMERKUNGEN

Dieser Bericht enthält das Leitbild in der Version der öffentlichen Ausstellung im Augarten (Stand Juni 2008), eine Zusammenfassung der zu diesem Leitbild eingelangten Kommentare und Anregungen nach Themen geordnet sowie eine Übersicht zum Ablauf der Prozessphase 3: Erarbeitung eines Leitbilds für den Augarten und sein Umfeld. Ein ausführlicher Materialienband zur Dokumentation liegt gesondert vor

Schon vor Beginn der Phase 3 wurde zwischen den Protagonisten zweier konkurrierender Projekte für ein kleines aber prominentes Teilareal des Augartens – den sogenannten „Augarten-Spitz“ – öffentlich und heftig diskutiert. Die Projekte: Musik- und Theaterzentrums des Vereins der Wiener Sängerknaben und Filmkulturzentrum des Filmarchiv Austria. Zu Jahresende 2007 wurde vom Wirtschaftsministerium eine Entscheidung zugunsten des Projektes der Wiener Sängerknaben gefällt. Das Vertrauen vieler TeilnehmerInnen – vor allem der Bürgerinitiativen – in den Leitbildprozess war danach empfindlich gestört. Bei den Treffen der Leitbildgruppe traten die Diskussionen und Konfrontationen um diese Entscheidung und die künftige Nutzung des Augartenspitzes in den Vordergrund. Um Ziele und Maßnahmen für den gesamten Augarten zu erhalten, musste der Prozess um zusätzliche Treffen in thematischen Arbeitsgruppen und eine weitere Zusammenkunft der Leitbildgruppe erweitert werden.

Der vorliegende Entwurf zum Leitbild Augarten und Umfeld konnte gemeinsam mit allen beteiligten Interessengruppen entwickelt werden, auch wenn in etlichen Fragen kein Konsens erreicht werden konnte. Im Leitbild sind grundsätzliche Ziele für die künftige Entwicklung des Augartens sowie zahlreiche Anregungen für konkrete Maßnahmen oder Projekte enthalten, die einer Prüfung und weiteren Bearbeitung durch die Bezirke und die zuständigen Dienststellen des Magistrates und des Bundes bedürfen.

Besondere Bedeutung kommt deshalb den – im Leitbild angeregten – regelmäßigen Koordinationstreffen der Dienststellen und Bezirke zu. Um den Fortgang der Umsetzung oder künftige Anpassungen des Leitbildes zu besprechen sind regelmäßige Austauschtreffen mit den Augarteninitiativen, Gebietsbetreuungen und AnrainerInnen anzustreben.

Auch in Zukunft ist es wichtig, die Argumente aller Interessengruppen zu hören und abzuwägen und allen am Augarten Interessierten Zugang zur Diskussion zum Augarten zu ermöglichen. Der Leitbildprozess eröffnete eine breite Diskussionsplattform.

Sibylla Zech

Stefan Klingler

2 LEITBILD, STAND JUNI 2008

Erläuterungen

Das Leitbild gliedert sich nach der Präambel in vier Themenbereiche:

- _Umfeld und Verkehr
- _Nutzungen
- _Ausstattung, Gestaltung
- _Betreuung, Koordination, Information

Jeder dieser vier Themenbereiche enthält grundsätzliche Ziele für die Entwicklung sowie Maßnahmen und Ansätze für Projekte. Diese Ansätze, die als Leitbildprojekte gekennzeichnet sind, ergaben sich aus den Arbeitstreffen der Leitbildgruppe und bedürfen einer Prüfung und weiteren Bearbeitung durch die Bezirke und die zuständigen Dienststellen des Magistrates und des Bundes.

Anmerkungen zum Leitbild Augarten und Umfeld von BürgerInnen, Bürgerinitiativen und Interessensgruppen

Die Ergebnisse des Leitbildprozesses wurden vom 27. Juni bis zum 18. Juli 2008 im Augarten – Lindenhain öffentlich ausgestellt. Auf den Ausstellungstafeln waren die von den Initiativen im Konsens erarbeiteten Kommentare zu den einzelnen Statements im Sinne des Urheberrechtes unter der Rubrik Anmerkungen ungekürzt und gekennzeichnet beigefügt.

* Eintragungen einzelner TeilnehmerInnen beim Treffen der Leitbildgruppe am 26.05.2008

** Kommentar bzw. Formulierungsvorschlag der Augarteninitiativen

*** Anregung von AnrainerInnen per E-Mail

**** Kommentare und Anregungen der Gebietsbetreuung 2

***** Kommentare und Anregungen der Gebietsbetreuung 20

Weitere Kommentare und Anregungen

Zu berücksichtigen sind weiters die während der Laufzeit der Ausstellung eingelangten Anregungen und Kommentare von BesucherInnen. Eine Zusammenfassung der Inhalte nach Themen findet sich unter Punkt 3 dieses Berichts.



Leitbild Augarten und Umfeld, Stand Juni 2008

Präambel zum Leitbild

Der Augarten, Wiens ältester Barockgarten, wurde im Jahr 2000 als erster historischer Garten Österreichs unter Denkmalschutz gestellt.

Josef II öffnete 1775 den Augarten für die Bevölkerung.

Der 52,2 Hektar große Augarten zählt zu den bedeutendsten Gartenkunstwerken Österreichs und ist für die Bevölkerung Wiens Grünraum zur ruhigen Erholung, zum Spielen, zur sportlichen Betätigung, Ort für Treffpunkte und für kulturelle Veranstaltungen. Ebenso ist er für Wien von stadtoökologischer Relevanz. Inmitten der dicht bebauten Stadt ist der Augarten einem großem Nutzungsdruck ausgesetzt.

Damit der Augarten auch in Zukunft als Gartenkunstwerk in seiner Qualität erhalten werden kann und ein attraktiver Erholungsort bleibt, wurde dieses Leitbild für den Augarten und sein Umfeld erarbeitet.

Am Leitbild mitgearbeitet haben auf Initiative der Stadt Wien, die Magistratsabteilung 21A-Team Augarten, die Österreichischen Bundesgärten, die Burghauptmannschaft Österreich, das Bundesdenkmalamt, die Bezirksvertretungen und die Gebietsbetreuungen des 2. und 20. Bezirks, Einrichtungen und Institutionen im Augarten sowie AnrainerInnen und Initiativen rund um den Augarten.

Das Leitbild soll als Medium zur Diskussion genutzt werden. Leitsätze und Vorschläge für Projekte und Maßnahmen sollen als Grundlage für das Handeln der Politik und für die Planungen der Stadt Wien und des Bundes weiter verfolgt werden.

Das Leitbild ist vorwiegend mittel- bis längerfristig orientiert, enthält aber auch Maßnahmen, die kurzfristig begonnen werden können.

Anmerkungen zum Leitbild Augarten und Umfeld von BürgerInnen, Bürgerinitiativen und Interessensgruppen

Kommentar zur Präambel Leitbild Augarten und Umfeld

Aufgabe eines Leitbildprozesses ist es, mit AnrainerInnen, Betroffenen, privaten und öffentlichen Interessenvertretungen sowie GrundstückseigentümerInnen und planenden Dienststellen für ein bestimmtes Planungsgebiet – im Konsens – Entwicklungsschritte und Planungskriterien zu erarbeiten. Das setzt die Möglichkeit ergebnisoffenen Arbeitens, das Finden von Kompromissen und gemeinsame endredaktionelle Formulierungen ohne Zeitdruck voraus. Alle diese Kriterien sind beim Leitbild Augarten nur eingeschränkt gegeben. Darüber hinaus wurde der Leitbildprozess Augarten in einem zentralen Anliegen der Bevölkerung und Initiativen durch das Wirtschaftsministerium bereits im Vorfeld unterlaufen. Entgegen vorheriger öffentlicher Zusagen (durch die BHÖ), das Ergebnis des Leitbildprozesses abzuwarten, wurde der Augartenspitz, eine wesentliche Fläche des Planungsbereiches, an die Wiener Sängerknaben (WSK) zwecks Bebauung verpachtet, und damit der Leitbildprozeß präjudiziert. Ebenso wurde, wie sonst bei Leitbildprozessen üblich, über das Planungsgebiet keine Bausperre verhängt. Daher war die Verbindlichkeit und Ergebnisoffenheit des Leitbildprozesses von Anfang an nicht sichergestellt. Die Befürchtung von AnrainerInnen und Parkinitiativen, letztlich als „Feigenblatt“ bei einem so genannten „Bürgerbeteiligungsprozeß“ mißbraucht zu werden, ist evident. Manche verließen aus dieser Befürchtung heraus auch den Leitbildprozeß. Die weiterhin am Planungsprozeß beteiligten Initiativen bestanden daher darauf, daß die von ihnen im Konsens erarbeiteten Kommentare zu den einzelnen Statements im Sinne des Urheberrechtes unter der Rubrik Anmerkungen ungekürzt und gekennzeichnet beigefügt wurden.

Die Augarteninitiativen:

Verein Freunde des Augartens
Castellezgasse 29/23, 1020 Wien

Aktionsradius Wien
Gaußplatz 11, 1200 Wien
Tel | 332 26 94

Plattform Augarten
DI Dr. Walter Haslinger
Castellezgasse 1/4, 1020 Wien
Email | walter.haslinger@mitterlehner.net

Arge Umfeld Augarten
Architekt DI Silvin Seelich
Köllnerhofgasse 6, 1010 Wien
Tel | 513 49 28, 0676 412 61 23
Email | umfeld_augarten@silverserver.at

Josefinisches Erlustigungskomitee
Mag^a art Raja Schwahn-Reichmann
Taborstraße 24a/2/22, 1020 Wien
Tel | 0676 495 31 33
Email | rajaschwahnreichmann@yahoo.de

Mütter & Väter für den Augarten
Mag^a art Johanna Diehl
Ferdinandstraße 13/11, 1020 Wien
Email | muetter-vaeter@silverserver.at

Verein „Initiative Denkmalschutz“
Markus Landerer
Streichergasse 5/12, 1030 Wien
Tel | 0699 / 1024 4216
Email | office@idms.at

Umfeld und Verkehr



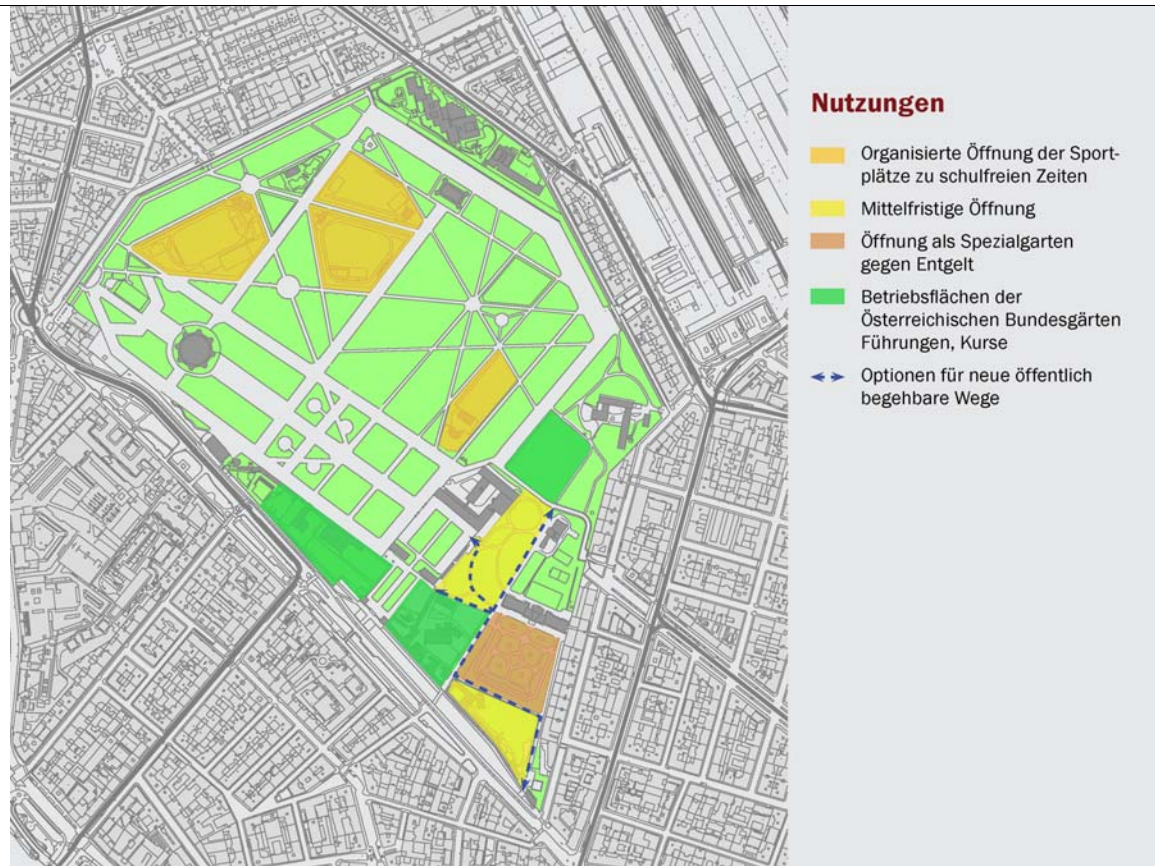
Grundsätze

- FußgängerInnen und RadfahrerInnen sollen den Augarten sicher, komfortabel und barrierefrei erreichen.
- Der Augarten soll mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar sein. Die an den Augarten grenzenden öffentlichen Räume sollen als attraktive Vorparkzonen gestaltet werden.
- Wohngebiete um den Augarten sollen möglichst verkehrsberuhigt werden.
- Durch großzügige Grün- und Freiraumangebote im neuen Stadtteil auf dem Gelände des ehemaligen Nordwestbahnhofs, soll der Nutzungsdruck auf den Augarten nicht erhöht werden.
- Der Bezug zwischen Augarten, U2-Station und Taborstraße ist zu stärken.

Maßnahmen Umfeld und Verkehr	Anmerkungen zum Leitbild Augarten und Umfeld von BürgerInnen, Bürgerinitiativen und Interessengruppen
<p>Gestaltung von Straßenräumen</p> <p>Attraktive Vor- und Übergangsbereiche zum Augarten: Barrierefrei, gendersensibel, komfortabel für FußgängerInnen u. RadfahrerInnen.</p>	
<p>An den Augarten grenzende öffentliche Räume sollen die Erreichbarkeit des eigentlichen Parkbereiches erleichtern und den Nutzungsdruck auf die Parkflächen selbst reduzieren. **</p>	
<p>Leitbildprojekt: Gestaltung Obere Augartenstraße Prüfen von Verbesserungsmöglichkeiten</p>	<p>** Wiederherstellung der historischen Allee. Führung Obere Augarten-Straße</p>
<p>Leitbildprojekt: Gestaltung Rauscherstraße im Zusammenhang mit dem neuen Stadtteil Nordwestbahnhofgelände Prüfung von Verbesserungsmöglichkeiten</p>	
<p>Gestaltung von Plätzen</p> <p>Leitbildprojekt: Gestaltung Am Tabor im Zusammenhang mit dem neuen Stadtteil Nordwestbahnhofgelände</p>	
<p>Knoten Taborstraße / Obere Augartenstraße / U2: Jene Funktion geben, die ihm als übergeordneter Zugangspunkt zum Augarten stadträumlich zukommen. Damit Attraktivierung der Taborstraße. **</p>	
<p>Verkehrsberuhigung und Verkehrssicherheit</p> <p>Temporeduktion in Anliegerstraßen soweit als möglich.</p>	<p>*** Änderung: „Ohne Ausnahme für die Hauptstraßen“: Info: Gemäß Wr. Hauptstraßen-VO fallen auch Taborstraße, Obere Augartenstraße und Rauscherstraße darunter. Dort sollte auch überall T30 gelten.</p>
<p>Leitbildprojekt: Verkehrsberuhigung Wasnergasse Prüfen von legislativen und baulichen Möglichkeiten zur Verlangsamung des Verkehrs, z.B. Schwellen, LKW-Verbot, Wohnstraße, fixe Radarbox, Radwegführung, Bepflanzung, ...</p>	<p>** Wasnergasse und Castellezgasse *** Wasnergasse: Kein Radweg auf dem Gehsteig, sondern 2 richtungsbegleitende Radstreifen auf der Fahrbahn.</p>
<p>Leitbildprojekt: Paket Verkehrssicherheit Prüfen geeigneter Maßnahmen zur Reduzierung des Unfallrisikos von FußgängerInnen und RadfahrerInnen in Umgebungsstraßen und bei Eingängen, z.B. Entfernung Sichtbehinderungen, Sicherheitsbügel, ...</p>	
	<p>** Neuer Punkt: Keine zusätzlichen Verkehrserreger: weder IM Park noch AUSSERHALB!</p>
<p>Neue Eingänge</p> <p>Obere Augartenstraße (Höhe Flakturm): Barrierefrei, rollstuhltaugliche Rampe</p>	
<p>Von Norden: Varianten prüfen: zwischen Pensionistenwohnhaus / Lauder-Chabat-Campus oder von Lampigasse / Rauscherstraße Rahmenbedingungen: Abstimmung mit Pensionistenwohnheim und Lauder-Chabat-Campus; Gelände erfordert Rampe und Stiege</p>	
<p>Am Augartenspitz (direkt von der U-Bahn): Einladender, großzügiger Eingang</p>	<p>** Am Augartenspitz (direkt von U-Bahn): Einladender großzügiger Zugangsbereich ohne Konzerthalle - Eingang vom Spitz, nicht um den Spitz herum - Eingang Augartenspitz kurzfristig! + Durchwegung - kein Abbruch, keine Entkernung der denkmalgeschützten Substanz</p>

<i>(Maßnahmen Umfeld und Verkehr, Fortsetzung)</i>	Anmerkungen zum Leitbild Augarten und Umfeld von BürgerInnen, Bürgerinitiativen und Interessengruppen
Gestaltung bestehender Eingänge Historischer Eingang vom Gaußplatz über Kirchenvorplatz: Gestaltung der Vorplätze innerhalb und außerhalb. Ziele: Entflechtung RadfahrerInnen/FußgängerInnen, Gestaltung Rahmenbedingung: Abstimmung mit Grundeigentümer und Pächter (Pfarre Muttergottes) erforderlich	** Neuer Punkt: Historische Zugänge erhalten. Öffnung der bestehenden, derzeit nicht genutzten historischen Eingänge
Eingang Nordpoltor: Barrierefrei, rollstuhltaugliche Rampe. Gestaltung der Vorplätze innerhalb und außerhalb des Parks.	
Sichere FußgängerInnenübergänge Prinzipiell: Prüfen bei allen Eingängen	
Prüfen eines neuen Überganges: Obere Augartenstraße, in Verbindung mit neuem Eingang und Zugangsweg vom Donaukanal über Weisergründe Rahmenbedingung: Ampelanlage ist Anforderung der Wiener Linien	
Zugangswege Vom Donaukanal (Siemens-Nixdorf-Steg) über Weiser Gründe zur Oberen Augartenstraße 18	
Bei städtebaulichem Gesamtkonzept Nordwestbahnhof beachten: ansprechende und sichere Gestaltung der Wegerelationen und Übergänge, Gelenksfunktion Am Tabor	
Radfahren Radweg um Augarten im Abschnitt Rauscherstraße schließen	*** Radverkehrsanlage auf der Fahrbahn in der Rauscherstraße. Gehsteigradwege in Wasnergasse und Lampigasse in Radstreifen auf Fahrbahn umwandeln.
Fahrradabstellanlagen an allen Eingängen prüfen und ergänzen. In Kombination mit Hinweis auf Radfahrverbot im Augarten	
Bessere ÖV Verbindungen Prüfen von Varianten zur Führung der Buslinie 80 A Ziel: Bessere Verbindung zum 20. Bezirk Rahmenbedingung: Abstimmung mit Wiener Linien	* 21er wieder einführen! *** Bus 80A westlich des Pratersterns einstellen.
Umbenennen der U-Bahn-Station „Taborstraße“ in „Am Augarten“ Ergänzung der Ausgangsbezeichnung Augarten Rahmenbedingung: Abstimmung mit Wiener Linien	** Umbenennen U2-Bahnstation „Taborstraße“ in „Am Augarten“, diesbezüglicher Antrag der IG Kulturpark Augarten bereits 2005 eingebracht. **** Bei einer Umbenennung sollte „Taborstraße“ jedenfalls erhalten bleiben. Phonetische Ansage „Augarten – Taborstraße“
Erläuterung: * Eintragungen einzelner TeilnehmerInnen beim Treffen der Leitbildgruppe am 26.05.2008 ** Kommentar bzw. Formulierungsvorschlag der Augarteninitiativen *** Anregung von AnrainerInnen per E-Mail **** Kommentare und Anregungen der Gebietsbetreuung 2 ***** Kommentare und Anregungen der Gebietsbetreuung 20	

Nutzungen



Grundsätze

- Der Augarten ist historischer Garten, Gartenkunstwerk und Gartendenkmal. Freizeit- und Erholungsnutzungen werden mit den Denkmalschutz- und den Pflegeanforderungen abgestimmt.
- Der Anteil der nicht öffentlich zugänglichen Flächen im Augarten soll nach Möglichkeit schrittweise reduziert werden.
- Die Widmung als Schutzgebiet Park soll erhalten bleiben. Es sollen keine zusätzlichen bebaubaren Flächen ausgewiesen werden.
- Als Kulturpark ist der Augarten Ort adäquater, kultureller Veranstaltungen. Allfällige Großevents müssen den Schutz des historischen Gartens gewährleisten. Sämtliche Veranstaltungen unterliegen den Anforderungen des Gartendenkmals.
- Der gesamte Augarten soll durch öffentlich begehbare Wege gut erschlossen sein.
- Die stadtökologischen Werte sind zu erhalten.
- ** Bewahrung der Ruhe eines barocken Gartens der BürgerInnen.
- ** Kommerzielle Großevents sind auszuschließen. Platz für freie kulturelle Aktivitäten und Entfaltung – kein Kommerz.

Maßnahmen Nutzungen	Anmerkungen zum Leitbild Augarten und Umfeld von BürgerInnen, Bürgerinitiativen und Interessengruppen
<p>Flaktürme</p> <p>Die an der Leitbildgruppe teilnehmenden AnrainerInnen und Initiativen lehnen eine betriebliche, kommerzielle Nutzung und bauliche Erweiterung der Flaktürme ab.</p>	<p>** Ist städteplanerisch nicht vertretbar laut Gutachten!</p> <p>** Mahnmahl Flakturm</p>
<p>Augartenspitz</p> <p>Die an der Leitbildgruppe teilnehmenden AnrainerInnen und Initiativen lehnen mehrheitlich den mit dem Projekt der WSK verbundenen Abriss des barocken Gesindehauses ab.</p> <p>Rahmenbedingung: Behördenverfahren</p>	<p>** Aus fachlicher Sicht ist das Projekt Konzertsaal der WSK in Hinblick auf die städtebauliche Wirkung und aufgrund des Bundesdenkmalschutzgesetzes nicht durchführbar.</p> <p>** Der Augartenspitz hat aufgrund der städtebaulichen Situation wesentliche öffentliche Funktionen im Austausch zwischen Taborstraße und Parkgeschehen. Daher kann er keiner privaten Nutzung zugeführt werden.</p> <p>** Die AnrainerInnen und Initiativen lehnen geschlossen das Projekt Konzerthalle der WSK sowie den damit verbundenen Abriß des barocken Gesindehauses ab und sie lehnen mehrheitlich jede weitere Verbauung des Augartenspitzes ab.</p> <p>***** Konzertsaal-Projekt der WSK sollte jedenfalls geprüft werden.</p>
<p>Das Österreichische Filmarchiv soll als wichtige Kulturinstitution im 2. Bezirk möglichst am Standort Augarten gehalten werden.</p>	<p>** ... soll unbedingt am Standort Augarten gehalten werden.</p>
	<p>* Neukonzeptionierung Garten unter Zuhilfenahme historischer Vorlagen</p> <p>** Kommunikatives Zentrum für Öffentlichkeit, z.B. Nutzung Gesindehaus für Ausstellungen</p>
<p>Leitbildprojekt: Öffentlich begehbare Wege durch Augartenspitz und Englischen Garten.</p> <p>Bauftragung eines Masterplans durch Bundesgärten und Burghauptmannschaft. Weiterführende Diskussionen</p> <p>Rahmenbedingungen: Abstimmung mit Wiener Sängerknaben und Porzellanmanufaktur Augarten (bestehende Mietverträge)</p>	<p>* Zugang über den Augartenspitz soll Achsencharakter aufweisen.</p> <p>** AG mit Augarten-Institutionen und Augarten-Initiativen</p> <p>** Mietverträge privater Nutzer in Hinblick auf öffentliche Nutzungs-Notwendigkeiten überprüfen und gegebenenfalls neu verhandeln.</p> <p>***** Mietverträge nicht nur beachten, sondern prüfen.</p>
<p>Parkplätze und Zufahren im Park</p> <p>Keine zusätzlichen Verkehrserreger am Parkareal oder in Parknähe. Minimierung des Verkehrs im Park: Lieferverkehr (für Gastronomie, Augartenporzellan, etc.) nur in bestimmten Zonen und Zeitfenstern.</p> <p>Anmerkung: Seitens der Bundesgärten liegen reglementierte Zeiten für Lieferverkehr vor bzw. hat dieser von außen zu erfolgen.</p>	
<p>Generelles Radfahrverbot im Augarten</p> <p>Rahmenbedingungen: Die Regelung gilt für alle Bundesgärten.</p> <p>Gründe: Pflege des Gartendenkmales, Kriterien der Haftung und Sicherheit.</p>	<p>* Das generelle Radfahrverbot im Park wird aufgehoben. Der absolute Vorrang der FußgängerInnen ist unbestritten. Eigene Radwege sind abzulehnen. Radfahren im Park mit Regeln!</p>

(Maßnahmen Nutzungen, Fortsetzung)

Anmerkungen zum Leitbild Augarten und Umfeld von BürgerInnen, Bürgerinitiativen und Interessengruppen

Öffnen von Flächen

Leitbildprojekt: **Organisierte und betreute Öffnung der Sportplätze** zu schulfreien Zeiten (Mehrfachnutzung)

Anmerkung: In Kooperation mit verschiedenen Interessengruppen in Umsetzung

Parterregarten vor dem Palais:

Öffnung als Spezialgarten gegen Entgelt

Rahmenbedingungen: Als öffentliche Gartenpartie aus Denkmalschutzgründen nicht möglich.

* kostenloser Zugang!

***** alle Flächen müssen unentgeltlich und ohne Konsumationszwang nutzbar sein

Englischer Garten

Rahmenbedingungen: Abstimmung mit Wiener Sängerknaben und Porzellanmanufaktur Augarten (bestehende Mietverträge)

Führungen und Kurse im Pflanzgarten der Bundesgärten an der Oberen Augartenstraße

Rahmenbedingungen: Öffnung nicht möglich, da die Flächen betriebswirtschaftlich und für die Lehrlingsausbildung erforderlich sind.

Erläuterung:

* Eintragungen einzelner TeilnehmerInnen beim Treffen der Leitbildgruppe am 26.05.2008

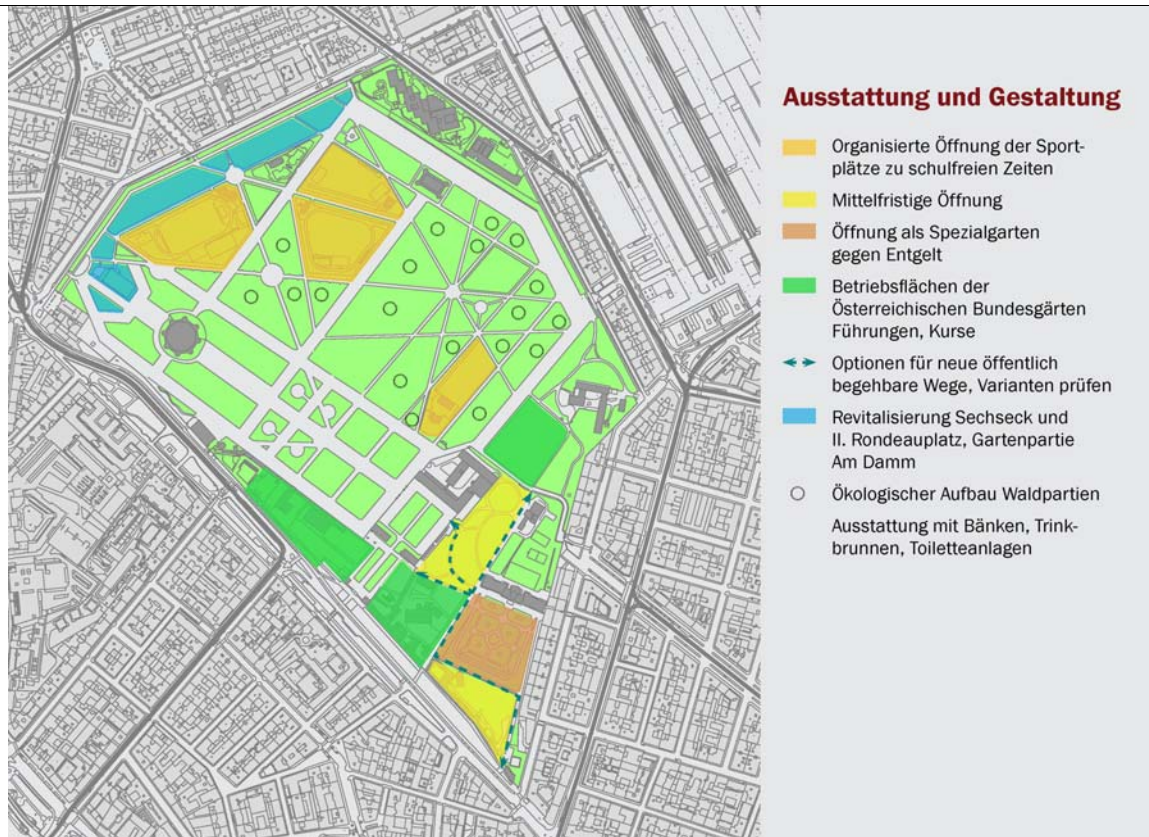
** Kommentar bzw. Formulierungsvorschlag der Augarteninitiativen

*** Anregung von AnrainerInnen per E-Mail

**** Kommentare und Anregungen der Gebietsbetreuung 2

***** Kommentare und Anregungen der Gebietsbetreuung 20

Ausstattung und Gestaltung



Grundsätze

- Der Augarten soll von allen NutzerInnengruppen als attraktiver Erholungs-, Sport- und Aufenthaltsort genutzt werden können.
- Noch mehr Ausstattung für Erholungssuchende im und um den Augarten.
- Aufenthalts- und Ruhebereiche sollen gendersensibel und barrierefrei gestaltet werden.
- Der Augarten muss entsprechend dem denkmalpflegerischen Auftrag dauerhaft als Gartenkunstwerk erlebbar sein.

** Keine Übergestaltung, Platz für alle NutzerInnengruppen (z.B. MigrantInnen), Wildnis und Platz für Entdeckungen

**** Blickachsen erhalten/verbessern!

Maßnahmen Ausstattung und Gestaltung

Anmerkung: Von den Bundesgärten und der Burghauptmannschaft Österreich wird ein Masterplan für den Augarten beauftragt, der Maßnahmen zur Gestaltung und zur Ausstattung enthält.

Anmerkungen zum Leitbild Augarten und Umfeld von BürgerInnen, Bürgerinitiativen und Interessengruppen

Revitalisierung Gartenpartie Sechseck und II. Rondeau- platz (= Wegekreuzung Untere Lindenallee, Langer Gang)

Podestplatz dem größeren Sechsecksplatz vorgelagert, Plätze mit dreiteiliger Treppe verbunden. Revitalisierung 2008 entsprechend dem historischen Leitplan. Fläche für multifunktionalen Nutzung (Einbau Infrastrukturan schlüsse), Platz- und Wegeflächen als was-sergebundene Decken, Neupflanzungen Bäume soweit erforderlich

Gartenpartie Am Damm

Historische Gestaltung nicht mehr vorhanden. Neue Gestaltung im landschaftlichen Stil, Baumbestand in freier Anordnung, Pflanzung von Bäumen und Strauchgruppen, Aufstellung neuer Parkmöbel. Gartenpartie für Familien und SportlerInnen, Freizeitgestaltung in den Rasenflächen erwünscht: Liegen, ruhige Spiele und Sportarten. Ziel: Entlastung Nutzungen in und an der barocken Hauptachse.

Waldpartien

Waldaufbau mit standortgerechten Gehölzen
Erhaltung der stadtoökologisch wichtigen Rückzugsflächen

* Augartenspitz: Die (Stadt)wildnis ist als stadtoökologisches Rückzugsgebiet für seltene Tier- und Pflanzenarten zu erhalten.
* gesamter Augarten: strikte Einhaltung des Baumschutzgesetzes!
* Es fehlen Gehölze für 10 – 15 Jährige, v.a. männlich

Spielplätze für die Altersgruppe ab 10 Jahre

z.B. mit Sportgeräten, Ballspielkäfigen, Spielmöglichkeiten für größere Kinder

* Sportkäfige vom Pensionistenwohnhaus wegbauen!
* Öffentliche Ballspielmöglichkeiten im Augarten.
** Lärm nächst dem Pensionistenheim Augarten durch geeignete Verbesserung (Dämmung) der Ballspielplätze (an der Wasserallee) reduzieren
*** Wieder Aufschütten eines Hügels am Großen Spielplatz – wie es ihn vor dem Umbau gegeben hat -> Schiefe Ebene, künstliche Bachläufe, Rodelhügel, ...

Musikpavillon im Lindenhain

erneute Prüfung

Generationenspielplatz

Inhalte, Projektierung und Finanzierung klären.

** Wichtig: Maßnahme zur interkulturellen Verständigung / Austausch
*** Vorzeigeprojekt: Interkultureller Spielplatz für „offiziellen“ Austausch zwischen den verschiedenen Kulturen, z.B. mehrsprachige Tafeln, länderspezifische Spielgeräte, ...

Zusätzliche kostenfreie Toiletteanlagen

z.B. in der Nähe der Eingänge zum 20. Bezirk. Standorte, Gestaltung, Finanzierung klären

*** Ausstattung bestehender Spielplätze mit zusätzlichen Spielgeräten (Schaukel, Rutsche)

<i>(Maßnahmen Ausstattung und Gestaltung, Fortsetzung)</i>	Anmerkungen zum Leitbild Augarten und Umfeld von BürgerInnen, Bürgerinitiativen und Interessengruppen
Zusätzliche Trinkbrunnen Standorte, Gestaltung, Finanzierung klären	
Möblierung: mehr Bänke, Tische, Sessel, auch schattige Plätze; Standorte, Gestaltung, Finanzierung klären	
Schließfächer für JoggerInnen z.B. bei Eingängen oder bei Sportanlagen Standorte, Gestaltung, Finanzierung klären	
	**** Blickachse Josefstöckl – Heinstr. ermöglichen (z.B. Zaun statt Mauer, Allee Heinstr. zum Josefstöckl nach Möglichkeit fortsetzen
	*** Keine Unkrautvernichtungsmittel auf den Kieswegen ausbringen (Gefahr für Kinder).

Erläuterung:

- * Eintragungen einzelner TeilnehmerInnen beim Treffen der Leitbildgruppe am 26.05.2008
- ** Kommentar bzw. Formulierungsvorschlag der Augarteninitiativen
- *** Anregung von AnrainerInnen per E-Mail
- **** Kommentare und Anregungen der Gebietsbetreuung 2
- ***** Kommentare und Anregungen der Gebietsbetreuung 20

Betreuung, Koordination, Information

Grundsätze

- Der Augarten hat besonderen kunst- und kulturhistorischen Wert und bedeutsame ökologische Funktionen. Darüber sollen die verschiedenen NutzerInnen informiert werden.
- Nutzungskonflikten zwischen unterschiedlichen Gruppen von BesucherInnen soll vorgebeugt werden.
- Aktivitäten und Veranstaltungen im Augarten sollen gut abgestimmt werden.

Maßnahmen Betreuung, Koordination, Information	Anmerkungen zum Leitbild Augarten und Umfeld von BürgerInnen, Bürgerinitiativen und Interessengruppen
<p>Parkbetreuung Erfahrungen aus Wiener Betreuungsmodell nutzen. Mediation und Kommunikation durch SozialarbeiterInnen, anregend, z.B. Parkbetreuung, Kinder – Jugend – SeniorInnenen.</p>	<p>** Arbeitsgruppe Stadt Wien, Bezirke, Bundesgärten, Burghauptmannschaft, Augarten-Institutionen und -initiativen.</p>
<p>Eine Checkliste „Geeignete Veranstaltungen“ liegt seitens der Bundesgärten für alle sieben Gärten der Dienststelle vor. Die Regelungen obliegen den Bundesgärten sowie z. T. den Bundesgärten in Kooperation mit der Burghauptmannschaft.</p>	<p>** Checkliste „geeignete Veranstaltungen“ z.B. geeigneter Veranstaltungstyp, Anzahl TeilnehmerInnen, Lärm, Folgeschäden, ... Arbeitsgruppe BG, Bezirke, BHÖ, Augarten-Institutionen und -initiativen</p>
<p>Beibehalten der Öffnungszeiten</p>	
<p>Regelmäßige Koordinationstreffen der Dienststellen und Bezirke</p>	
<p>Regelmäßige Austauschtreffen zwischen Bundesgärten, Burghauptmannschaft, PolitikerInnen der Bezirke 2 und 20, Institutionen und Einrichtungen im Augarten, Magistrat Wien, Augarteninitiativen, Gebietsbetreuungen und AnrainerInnen, um den Fortgang der Umsetzung zu besprechen. Organisation dieser Treffen (in etwa halbjährlich) durch die MA 21 A.</p>	<p>** Weitere Vorgangsweise: _ Institutionalisation Leitbild-Gruppe _ Monitoring der Umsetzung des Leitbildes _ laufende Anpassung und Überarbeitung des Leitbildes _ Frequenz: z.B. halbjährlich</p>
<p>Mehrsprachige Information zur Parkordnung Informationen zum Schutz des Parks und seiner NutzerInnen wie _ zum Umgang Miteinander bei Konflikten _ zum hundefreien Augarten: z.B. hundefreie Liegewiesen _ zum Radfahrverbot _ für mehr Sauberkeit im Park</p>	<p>* Es fehlt: Wissen über die Bedürfnisse der größten NutzerInnengruppe = der MigrantInnen; durch Ausstellung wird diese Gruppe nicht erreicht! *** Initiative zur Integration von Personen mit Migrationshintergrund, auf den Spielplätzen immer wieder Konflikte, die aufgrund von Sprachbarrieren nicht diskutiert werden können. *** Leinen/Beißkorbpflicht kontrollieren und strafrechtlich durchsetzen.</p>

(Maßnahmen Betreuung, Koordination, Information, Fortsetzung)

Anmerkungen zum Leitbild Augarten und Umfeld von BürgerInnen, Bürgerinitiativen und Interessengruppen

Baumbeschriftungen oder Folder zur Vegetation im Augarten

Führungen zur Gartengeschichte /-entwicklung

Anmerkung Bundesgärten: Führungen sind vorgesehen bzw. finden statt

Informationen zum Barocken Garten, z.B.

- _ Verknüpfen mit barocken Festen
- _ Wiederbelebung Josephinischer Konzertradtition (Kammermusik, Wiener Musik,)
- _ Ausstellungsmöglichkeiten für Schulen aber auch für Sonder-schauen (von Museen, Parkverwaltung, Unis, ...)

Ergänzende Befragung von NutzerInnen (MigrantInnen)

Schul- und Medienprojekte

Erläuterung:

* Eintragungen einzelner TeilnehmerInnen beim Treffen der Leitbildgruppe am 26.05.2008

** Kommentar bzw. Formulierungsvorschlag der Augarteninitiativen

*** Anregung von AnrainerInnen per E-Mail

**** Kommentare und Anregungen der Gebietsbetreuung 2

***** Kommentare und Anregungen der Gebietsbetreuung 20

3 ANREGUNGEN UND KOMMENTARE ZUR AUSSTELLUNG

Während der Laufzeit vom 27.06. – 18. 07. 2008 der Ausstellung trafen insgesamt 74 Anregungen und Kommentare von BesucherInnen ein. 23 via E-Mail, 51 via Ausstellungsbriefkasten. Die Anregungen sind für die weitere Prüfung der einzelnen Ideen, Maßnahmen und Ansätze für Projekte die im Leitbildprozess erarbeitet wurden als wertvolle Ergänzung zu betrachten. Um eine Einbeziehung zu erleichtern folgt eine Zusammenfassung der Inhalte nach Themen. Die Anregungen liegen im vollen Wortlaut im Materialienband zur Dokumentation vor. Die umfassenden Kommentare des Aktionsradius Wien liegen bei.

Anzahl der Anregungen gleichen Inhalts	Kommentare zur Ausstellung Verkehr und Umfeld
2	Verkehrsberuhigung: Verkehrssituation in Wasnergasse unzureichend: kein Radweg. Vorschlag: Einbahn!! + Radweg, den Fußgängern soll der Gehsteig gehören. Fast niemand hält sich an 30er Beschränkung Unverständlich, warum Sie es seit Jahren nicht schaffen, die Wasnergasse so verkehrszuberuhigen, dass man auch mit Kindern sich sicher dort bewegen kann! Am Gehsteig tummeln sich Radfahrer, in Wasnergasse rasen PKWs und LKWs vorbei. Alibimaßnahmen greifen nicht!
	Schöner Teil des Augartens, an der Wasnergasse durch Straßenlärm sehr gestört! (viele LKW).
	Platz bei U-Bahnstation Taborstraße: kein einziger Baum und auch keine Bänke. Zumindest bei Bushaltestelle sollte eine stehen
	Mehr Radständer bei der U-Bahnstation Taborstraße
	Kommentare zur Ausstellung Nutzungen
	Flaktürme (Nutzung, Gestaltung, ...)
2	Auflösung und Kündigung der Verträge für die 2 Flaktürme
	Offenlegung aller Vereinbarungen und Verträge, die die Republik Österreich mit der DCV geschlossen hat. Überprüfung aller Unterlagen der DCV (finanzielle, bauliche, arbeitsrechtliche usw.)
6	Kein Datencenter im Flakturm / Gegen Serverfarm im Flakturm / skandalös, in öffentlicher denkmalgeschützter Parkanlage private Wirtschaftsdatenlager für Firmen zur Verfügung zu stellen

Anzahl der Anregungen gleichen Inhalts	<i>Fortsetzung Nutzungen</i>
4	Kulturelle od. sportliche Nutzung (Klettergarten) / Spielräume für Schlechtwetter z.B. Spielplatz, Leseecke, Ballspielplatz oder Bibliothek / Wiener Sängerknaben Proberäume / für Indoor Soccer.
3	Informationen zur Geschichte im 20. Jh. NS-Zeit, Krieg, Nachkriegszeit. Erklärung des Bunkers. Gedenktafel(n)?
	Sanierung FLAK-Türme und Öffnung für Allgemeinheit als Museum/Mahnstätte gegen Krieg und die damit einhergehende Verwüstung von Kulturgut
	In einem der beiden Flaktürme sollte eine Aussichtsplattform, vielleicht mit Café, eingerichtet werden.
Bebauung im Augarten allgemein	
Augartenspitz (Konzertsaal, Filmzentrum, Zugänglichkeit, Gestaltung, ...),	
10	Keine weitere Verbauung des Augarten! / Keine baulichen Änderungen im Augarten. / Absoluter Baustop im Augarten
	Augartenspitz hat eigenartiges, bezauberndes Flair von einem verwunschenen Garten aus der Kindheit - wie kann man so etwas Schönes zerstören wollen?
	Keine baulichen Veränderungen, die Grünfläche verringern oder einen motorisierten Verkehr im Augarten möglich machen bzw. verursachen. Keine zusätzliche Verbauung, die nicht für die Erhaltung der Gartenanlage unabdingbar ist Zurücknahme des Bescheides für Bebauungsmöglichkeit im Grünland Spk am Augartenspitz! Bitte auf keinen Fall den Augartenspitz, das Gesindehaus verbauen oder „gestalten“ Nur öffnen und lassen wie es ist. Augarten nicht mit einem Sängerknaben -Gebäude verschandeln und beengen.
9	Kein Konzertsaal für Wiener Sängerknaben am Augartenspitz, / Augartenspitz für Bau eines Konzerthauses für Sängerknaben zu verschwenden ist unsinnig / Fläche für die Öffentlichkeit nutzbar zu machen
3	Vorschläge zu anderen Standorten für WSK Konzertsaal: Areal Nordwestbahnhof / in Hofburg / Taborstraße, Höhe Heinestraße, dort bis auf manche sanierungsbedürftige Häuser - ohnehin mehr oder weniger abbruchreife Gebäude – Aufwertung Gegend Taborstraße/Heinestraße / mietbare hallen gibt es bestimmt genug in näherer umgebung - auch unterirdisch könnte im derzeitigen areal eine halle errichtet werden

Anzahl der Anregungen gleichen Inhalts	<i>Fortsetzung Nutzungen</i>
	<p>Für eine Förderung des Filmarchivs und gegen den Konzertsaal Sommerkino im Augarten (Kino unter Sternen, Filmarchiv) erhalten Erhalt des Areals des Filmmuseums mit unverzichtbarem Sommerkino! Filmzentrum bauen! Keine Busparkplätze am Augartenspitz + für das Filmarchiv. – gegen Musikpavillon für Sängerknaben. + für einen Musikpavillon open-air für alle! Kinogebäude noch am ehesten vertretbar. Große Erfolg der Sommerfreiluftkinos in den letzten Jahren bestätigen Bedarf für Kino im 2. Bez. (Lage an U-Bahnstation förderlich) / Filmarchiv-Projekt würde besser in den Park passen und zur kulturellen Belebung des Bezirks beitragen. Konzertsaalprojekt“ der Sängerknaben möglichst multifunktional gestalten zwecks Mitbenützung durch Filmarchiv</p>
	Kulturzentrum statt Sängerknaben Konzerthaus: Räume in für Filme, Konzerte, Feste, zur Verfügung der BürgerInnen Wiens gestellt würde
	Tourismus-Hot Spot Konzerthalle Wiener Sängerknaben stört Szene-Treffpunkt für Erwachsene, Jugendliche und Kinder
	<p>Bewahrung der historischen Substanz Der Abbruchbescheid (Anm. Gesindehaus) des Bundesdenkmalamtes sollte noch einmal überprüft werden, da es sich anscheinend um eine politische und nicht denkmalpflegerische Entscheidung handelt. Appell an EntscheidungsträgerInnen: Der Willen der AnrainerInnen und ParknutzerInnen und das fachliche Urteil der DenkmalschützerInnen und unabhängigen ArchitektInnen sollte respektiert werden.</p>
6	Zugang zum Augarten über Augartenspitz / Öffnung / Eintritt in den Augarten für Personen von der Taborstrasse (bzw. der U-Bahnstation)
	Platz für Flohmarkt und Märkte (Bauernmarkt etc.) sehr wünschenswert
	Augartenheuriger oder ein Augartenwirtshaus /-beisl, welcher/welches den Wert dieses Parks noch mehr hervorstechen würde.

Anzahl der Anregungen gleichen Inhalts	Fortsetzung Nutzungen
--	-----------------------

Radfahren im Augarten

7	<p>Radfahren im Augarten generell erlauben / (Abkürzung 20. Bzrk. -> Praterstern).</p> <p>Radfahrer im Augarten oft gefährlich, das viele Kleinkinder da sind. Radfahrverbot für Erwachsene (ab 14 Jahre) strikt einhalten. Radfahrverbot wird nicht beachtet!! (Eine Woche Polizisten würde helfen!) Fahrrad Verbot!</p> <p>In keinem anderen Park darf man Radfahren, warum also im Augarten? Vorschläge: Über Ehrenamtsbörse Personen mittels Ausweis ermächtigen Radfahrer anzuhalten und abzumahnen, Fahrverbotstafeln auf Stangen unmittelbar nach den Toren Radfahrer sollen aus dem Bundesgarten Augarten ferngehalten werden</p> <p>Radweg quer durch Augarten (Langegasse). Fahren „auf Sicht“ = Tempo-Limit Radfahren im Park erlauben - auf Asphaltstraßen, Radrouten beschränken. Geschwindigkeitsbeschränkung / Schilder mit dem Vermerk: „Langsames Radfahren auf eigene Gefahr gestattet“</p> <p>Heikle Situation bei Eingang Klanggasse: scharfe Rechtskurve wo Radfahrer um die Ecke geschossen kommen. Nur wenige Meter weiter ein Kinderspielplatz - Weg dorthin gefährlich!</p>
---	---

Öffnen von Flächen

2	<p>Sängerknaben – Parkabschnitt für Öffentlichkeit öffnen.</p> <p>Nutzungen, von denen die Allgemeinheit ausgeschlossen ist, auf unbedingt notwendiges Maß reduzieren / Reduktion bestehender Privatnutzungen, wann immer sich dazu Gelegenheit bietet</p> <p>Öffnung der Sportplätze zur Schonung der derzeit bespielten Wiesen</p> <p>Geöffnete Gärten – toll! Fragen in Bezug auf Pflanzen bzw. „Kleine Pflanzenkunde“ für Menschen, die grünen Daumen erst erlernen müssen</p> <p>Neuer Flächenwidmungs- / Bebauungsplan mit „Mustervertrag“ der Magistratsabteilungen!!! mit Öffnung aller Flächen und Bereiche für alle ParknutzerInnen.</p>
---	--

Anzahl der Anregungen gleichen Inhalts	<i>Fortsetzung Nutzungen</i>
--	------------------------------

„Hunde-Management“

5	Beißkorb und Hundeleine müssen verpflichtend getragen werden / Manche Hunde besitzen Furcht einflößende Größe, Hundehalter könnten mehr auf Maulkorb und Leine achten
4	Bitte Hundsreck in den Wiesen verhindern! / Rigoroses vorgehen gegen Beschmutzung von Grünflächen (Hundstrümmer!) / Kleinkinder sind wichtiger als Hunde! (Kot!!!!)
4	Mehr hundefreie Zonen (Wiesen). / Vorschlag: Hundezonen vergrößern und dafür Hunde nur noch dort erlaubt laufen zu lassen!
3	Kontrolle / (durch diverse Parkbetreuer) / Personen sollen nicht nur ermahnen und exekutieren dürfen, sondern auch positiv etwas anregen.
2	Mehr und schönere Hundezonen. (Bestehende nicht einladend. Bei trockenem Wetter sehr staubig.)
	Hunde Verbot
	Bitte keine Hundeverbot. Wäre echt gemein. Der ständige Hundehass ist schon diskriminierend.

Veranstaltungen

	Kino unter Sternen auch weiterhin
	Großveranstaltungen wie Freiluftkonzerte sollten weiterhin die Ausnahme bleiben
	Kommentare zur Ausstellung Ausstattung und Gestaltung

Ausstattung

	Wickelplatz im Park
3	Mehr Trinkwasserbrunnen im Augarten Augartenspitz: Wasserspender an der Nordseite
3	Mehr gratis WCs.
	Saubere Toilettenanlagen! Schließlich muss auch dafür gelohnt werden.
	Ein Brunnen! Am besten ein Brunnen, in den man die Füße hängen kann! 1 – 2 Benutzbrunnen im Augarten
	Wasserspielplatz im Augarten

Anzahl der Anregungen gleichen Inhalts	<i>Fortsetzung Ausstattung und Gestaltung</i>
	idee fuer einen duschbrunnen, zur anregung eines mehrschichtigen infrastruk- turimpulses fuer den augarten (pdf augartenfrisch)
	Mehr Bankerl für die Eltern am Waldspielplatz! Bequemere Sitzbänke
	Gastronomie im kleinen bis mittleren Rahmen, wie derzeit
	Die Möglichkeit zu grillen in bestimmten Teilen
	Spielplätze: Türen sollen sicher sein und für Einjährige nicht zu öffnen sein!
Pflege und Gestaltung	
	Uns gefallen die schönen Wiesen und AWAWA. Die Spielplätze sind toll. Die Bäume sind total typisch. Das Augarten – Kinderfreibad ist auch schön +++ super saisonale Bepflanzung! Danke für die gärtnerische Gestaltung und Pflege!
	Verwilderte Wäldchen zwischen den Wegen sollten zumindest so kultiviert sein, dass man sich dort auch ausruhen kann, ohne in Haufen von Brennesseln!
	Keine Blumen zur Fußballwiese – wichtig für Kinder. (=Schüsselwiese!). Fußball = interkulturelles Spiel. Beide Schlüsselwiesen werden zur Sportausübung benutzt – Fußball, Frisbee, Fangen spielen, etc. Verstehe nicht, warum die Bundesgärten auf diesen Wie- sen nun wieder Pflanzen gesetzt haben und damit Konflikte provozieren. Ich bin gegen diese Bepflanzung. Unbedingt die 2 großen Wiesen bei der Bunkerei als Liegewiesen beibehalten!
	Reinhaltung der Grünflächen lässt in einigen Bereichen zunehmend zu Wün- schen übrig. Dieses Thema ist auch ein Bildungsthema - es braucht bestimmte Vorbilder, Grenzen oder Regeln. Sensibilisierung ist jedenfalls wichtig und be- ginnt schon sehr früh - idealerweise eine (kultur-)verbindende Dimension ein- bauen und bspw. jeden 1. Sonntag im Monat von 8-12:00 eine gemeinsame Putzaktion starten. Hierbei kann ich mir auch ein gemeinsames Projekt mit der MA 48 und dem Stadtschulrat vorstellen. Gegen Vermüllung: „Problemzonen“: beim Eingang Gaußplatz und bei Linden- hainen. Überfüllte Abfallbehälter. Verteilung im Park durch Wind & Vögel . Vor- schlag Pilotprojekt: Große Mülltonnen mit Deckel hinstellen und vielleicht eine Info dazu auf kleine Papierkörbe, „wenn diese voll sind, bitte die großen Müllton- nen benutzen“.

Anzahl der Anregungen gleichen Inhalts	<i>Fortsetzung Ausstattung und Gestaltung</i>
	Kritik der letzten großen Veränderung zwischen Waldspielplatz und Bunkerei: Zu große Kiesflächen, viele Grasflächen vor Waldspielplatz wurden entfernt. Auch, wenn das Resultat alten Originalplänen entspricht -entstanden ist eine Staub -und Kieslandschaft, riesige staubende Flächen statt Grasdecken.
	Auf Kinderspielplätzen sollte das Gras häufiger gepflegt werden.
	Großer Waldspielplatz: Sand/Erdhügel, der vor der Umgestaltung des Spielplatzes dort war, war für die Kinder viel spannender. Runterkullern, Kugeln runter rollen lassen, fangen spielen, Wasser runter fließen lassen, Rodeln bei Schneelage, etc. Möchte diesen Hügel dort wieder haben. Noch kein Ersatz für wunderbaren Sandhügel am Waldspielplatz. Ersatz könnten mehrere größere oder ein, zwei wirklich große Erdhügel oder Sandhügel in einem der angrenzenden Waldareale bieten - das ist der wunderbarste Kinderspielplatz, denn man sich nur vorstellen kann. Kostet nicht viel Geld und ist ein Platz für alle Kinder von 1-15 Jahren. Ein in unmittelbarer Nähe gelegener Wasseranschluß würde so ein Paradies vervollkommen.
	Kommentare zur Ausstellung Betreuung, Koordination, Information (Parkbetreuung, Öffnungszeiten, Informationstafeln...)
Parkbetreuung	
	Es gibt keine Aufsichtsperson Parkbetreuer der Gebietsbereuungen wie in anderen Gebieten Wiens Parkbetreuung wäre wichtig. Parkbetreuung durch Personen mit gewisser Autorität und Konfliktlösungskompetenz zur Sensibilisierung der Menschen z.B. gegen Verunreinigungen, Probleme mit Hundehaltern, ...
	Polizei-Streife fährt, sehr selten, mit Auto im Augarten
Öffnungszeiten	
2	Ausgedehntere Öffnungszeiten / könnte z.B. ohne Probleme bis 22:00 das ganze Jahr offen bleiben Öffnungszeiten des Augartens abschaffen und den Garten täglichen UND nächtlichen BesucherInnen öffnen

Anzahl der Anregungen gleichen Inhalts	<i>Fortsetzung Betreuung, Koordination, Information</i>
--	---

Information

2	Benennung U2-Station „Am Augarten“ bzw. „Augarten – Taborstraße“ (Vorschlag bereits 2005 eingebracht)
	Renovierung der seinerzeit vergoldeten Inschrift der Gedenktafel an die Augartenkonzerte unter Anwesenheit von W.A. Mozart (26. Mai 1782), Beethoven (24. Mai 1803, u.a. Uraufführung der Kreutzer-Sonate), Schubert (1. Mai 1824) (auf überwucherter, dem Flakturm zugewandter Seite der Porzellanmanufaktur)

Sonstige Anregungen

	Integrationsvorzeigeprojekt ist eine gute Idee. Kinder sind ein guter Startpunkt in der Integration ganzer Familien Vielen Dank!
	Rauchverbot im Klein- und Kinderspielplatz!

Ballspielplätze vor Pensionistenwohnhaus

5	BewohnerInnen des Pensionisten Wohnhauses „Augarten“: Starke Belästigung durch Ballspielplätze (mitunter bis 22h Lärm durch das Schießen der Bälle ans Gitter)
2	Kinderballspielplätze zw. Kl. Flakturm und Pensionistenheim möglichst lärm-schützen. / Anregung: Ballspielkäfig, der trotz Metallgitter (fast) geräuschlos funktioniert: rechts neben dem Volkstheater/2-er-Linie.
	Kommentare zur Ausstellung Allgemeine Anregungen:
	Soll so bleiben wie es ist, Zügeln sie Ihren Leitbildgedanken
	Weniger Regeln aufstellen! Alle Leben lassen! Mensch & Tier!
	Klare Absage an alle immer wieder auftretenden Begehrlichkeiten, einen exklusiven Park ausschließlich für eigene Zwecke nutzen zu können, weil jede Erfüllung solcher Begehrlichkeiten die nächsten lawinenartig anzieht und damit die Filetierung und letztlich totale Zerstörung des Augartens vorprogrammiert wird. Keine Begründung dafür, sei sie ökonomischer, pseudokultureller oder ritueller Natur, ist so zwingend, dass sie diese Zerstörung rechtfertigen würde
	falls die spekulativen des verbaus über den augarten anhalten wird in nächster zeit dann nur mehr ein "beserlpark" überbleiben

Anzahl der Anregungen gleichen Inhalts	<i>Fortsetzung Allgemeine Anregungen</i>
	Auflösung und Kündigung der Miet/Pacht-Verträge von Augarten-Nutzern / Sängerknaben, Porzellan-Manufaktur,/ wegen Wirtsch. Schädigung der Steuerzahler!
	Als Teilnehmer am Leitbildprozess möchten wir die Stellungnahme des Aktionsradius voll unterstützen. Insbesondere bitten wir zu betonen, in welchen GRUNDFRAGEN sich ALLE BETEILIGTEN EINIG waren (z.B. keine Überbauung am Augartenspitz, keine kommerzielle Nutzung der Flaktürme, Verkehrsberuhigung) und diesen einen anderen Stellenwert einzuräumen als Detailfragen wie Spielplatzarten, Überwachungsarten oder Radfahrmöglichkeiten.
	Ich schließe mich den Forderungen der Augarten-Initiativen an: Die Öffnung des Augartenspitzes als großzügige Verbindung des Taborstraßen-Viertels zum Park und der Erhalt des Areals des Filmmuseums mit seinen unverzichtbaren Sommerkino soll dringend erfüllt werden! Ich finde es muß respektiert werden, daß nicht nur vom kunsthistorischen Standpunkt her, überragende Gründe zum Erhalt des Augartens in seiner Gesamtheit auffordern, sondern auch der „ganz normale gesunde Menschenverstand“ derer, die Sinn für die Schönheit dieser barocken Harmonie von Natur und Baukunst haben und seinen wunderbaren Erholungswert genießen möchten, die vollständige Erhaltung des Augartens verlangt. Es wäre schön, wenn dem Genius Loci entsprechend auch weiterhin barocke Gartenfeste von Raja Schwahn-Reichmann (ohne den traurigen Anlaß der drohenden Vernichtung) abgehalten werden könnten. Das wäre eine unvergleichliche Bereicherung für die Wiener und sicher eine?Touristen-Attraktion? wie sie von einem Bauwerk, das besser auf einem anderen Platz,- z.B ein paar 100 Meter weiter im neuen Stadtentwicklungsgebiet Nordbahnhof, wo es sogar eine Bereicherung darstellen würde,- während im AUGARTEN EINFACH KEIN PLATZ DAFÜR IST! Es sollte als oberstes Prinzip gelten, dieses letzte barocke Garten-Paradies mitten in Wien auch für künftige Generationen im bestmöglichen Originalzustand zu erhalten und im ursprünglichen Sinn zu pflegen und zu ergänzen.

Aktionsradius Wien, Gaußplatz 11, 1200 Wien

Stellungnahme des Aktionsradius Wien zur „Leitbildausstellung“ im Park – mit dem Ersuchen um Aufnahme ins Leitbild!

Allgemeines:

Der Leitbildprozess ist aus unserer Sicht durch das Büro stadtländlich kompetent und qualitativ geführt worden. Was fachlich möglich war, wurde getan. Aufgrund der fehlenden politischen Grundlage waren dem Leitbildbüro aber Grenzen gesetzt, die immer wieder spürbar wurden und den Arbeits- und Ergebnisprozess nachhaltig überschatteten und immer noch überschatten. Schade eigentlich.

Die Ausstellung im Park ist gut und übersichtlich gestaltet.

Positiv vermerkt der Aktionsradius Wien, dass die gemeinsame Stellungnahme der Augarten-Initiativen als Präambel in die Ausstellung aufgenommen wurde. Wir anerkennen das Bemühen des Büros stadtländlich, auch die Anmerkungen und Stellungnahmen der AnrainerInnen und Initiativen einfließen zu lassen.

Manche Punkte – z.B. die Forderungen an die Politik zur Zurücknahme der Konzerthallenentscheidung – müssten aufgrund des geschlossenen öffentlichen Meinungsbildes aus unserer Sicht aber noch stärker im Leitbild verankert werden. Die Einzel-Kommentare im Sinne der Fußnoten finden wir sehr verwirrend, weil hier auch ganz konträre Aussagen vermerkt wurden. Das Leitbild sollte aus unserer Sicht den breiten Konsens zum Ausdruck bringen und Konfliktpunkte ungeschminkt benennen.

Tafel / Willkommen & Beschluss-(Resolutions-)Antrag:

Ergänzung / Klarstellung

Der Beschluss-(Resolutions-)Antrag des Wiener Gemeinderats im Sinne der Vorgaben an den Leitbildprozess hat auch die Aufforderung an den Bund als Grundeigentümer enthalten, *„keine weiteren Aktivitäten zu setzen bzw. diese auch zurückzunehmen, die nicht der gültigen Flächenwidmung entsprechen oder auch dem Grundgedanken und den Rechtsvorschriften eines Parkschutzgebietes mit Schutzzone widersprechen.“*

Auch wenn es vielleicht rechtlich ordnungsgemäß ist – im Sinne des Grundgedankens eines Parkschutzgebietes hätte aus unserer Sicht die Vorentscheidung für die Konzerthalle nicht fallen dürfen – bzw. hätte man sie politisch zurücknehmen müssen!

Dies ist eine politische, keine fachliche Fragestellung. Die Fragen des Planungsprozesses und der Entscheidungsfindung rücken mehr in den Vordergrund. Um dem Leitbildprozess in fachlicher Hinsicht eine gute, demokratische und für alle faire Arbeitsgrundlage zu ermöglichen, hätte die politische Entscheidung zurück genommen werden müssen.

Dieses Statement – bzw. die nachträgliche Forderung dazu an die Politik – müsste unseres Erachtens im Leitbild eindeutig festgeschrieben sein!

Tafel / Umfeld & Verkehr:

Notwendige Ergänzungen im Leitbild

Bessere Direktverbindung zwischen Taborstraße und Wallensteinstraße. Varianten Buslinie 80A prüfen oder die Betriebszeiten der Linie 5A normal führen (wie alle anderen Straßenbahnlinien auch, also auch abends, SA/SO etc.)

Wiederaufnahme der Linie 21

Eingangüberlegungen am Kirchenvorplatz Gaußplatz können nur in Absprache mit der Pfarre Muttergottes im Augarten erfolgen. Gut etablierte kulturelle Aktivitäten am Kirchenvorplatz (Traditionen wie Pomali Sommerfest, Pomali Erntedankfest), aber auch kirchliche Aktivitäten (Fronleichnam, Ostermesse, etc.) sollen auch zukünftig gesichert bleiben!

Tafel / Nutzungen – Maßnahmen:

Notwendige Ergänzungen im Leitbild

Augartenspitz: Die an der Leitbildgruppe teilnehmenden AnrainerInnen und Initiativen lehnen nicht „mehrheitlich“ – sondern **geschlossen und übereinstimmend** – den mit dem Projekt der WSK verbundenen Abriss des barocken Gesindehauses ab. Dies wäre im Leitbild zu korrigieren.

Das Filmarchiv Austria soll als wichtige Kulturinstitution nicht „möglichst“ erhalten werden, wie es auf einer Leitbild-Schautafel zu lesen ist, sondern **ganz sicher und unbedingt** erhalten werden!! Dies wäre umzuformulieren im Sinne einer mehrheitlichen Forderung. Ebenso sollte der Erhalt des jährlichen Filmarchiv-Sommerkinos im Leitbild festgehalten werden. Gleichzeitig ist aus Sicht des Aktionsradius Wien daran die Forderung an Politik und Verwaltung zu knüpfen (und auch im Leitbild festzuhalten), alles dafür notwendige zu tun, um die Rahmenbedingungen für den Erhalt dieser bestens etablierten und für den Stadtteil bedeutsamen kulturellen Institution zu sichern. Dies ist aus unserer Sicht Priorität und Schritt 1. Erst auf dieser gesicherten Grundlage kann man über mögliche Neunutzungen der umgebenden Areale nachdenken und verhandeln. Das Projekt Konzerthalle ist also auch unter diesem Gesichtspunkt zu hinterfragen und neu zu überdenken, um nicht langfristig zu ungewollten Verdrängungseffekten gegenüber dem Filmarchiv zu führen!

Im Zuge des geplanten Masterplans durch Bundesgärten und Burghauptmannschaft sollte die Abstimmung mit dem Filmarchiv Austria ebenso Bestandteil der Leitbildformulierungen sein wie Abstimmungen mit Wiener Sängerknaben, Porzellanmanufaktur – und natürlich auch Augarten Contemporary, Bunkerei, Pfarre Muttergottes im Augarten, Pensionisten-Wohnhaus, Lauder Chabad Campus etc!

Die Passage zum „Generellen Radverbot im Augarten“ sollte umformuliert werden, um ein Abbild der Realsituation wieder zu geben und diese auch im Leitbild zu verankern. Beispiel zur Neuformulierung:

Wie in allen Bundesgärten gilt auch im Augarten ein Radfahrverbot (und ist in der Parkordnung formuliert), um die Pflege des Gartendenkmals sowie notwendige Kriterien der Haftung und Sicherheit sicher zu stellen. Aus diesem Grund wird auch kein öffentlicher Radweg durch den Augarten gelegt. In der Praxis wird langsames und rücksichtsvolles Radfahren durch die

Verwaltungsdienststellen aber geduldet und nicht mit Strafen belegt. Eingeschritten wird nur im Konflikt- bzw. Problemfall (rücksichtsloses Fahren, zu schnelles Fahren, Unfälle etc.).

Dies könnte eigentlich der Konsens zu diesem Thema sein, der auch im Leitbild niedergeschrieben werden sollte.

Beim Thema „organisierte und betreute Öffnung der Sportplätze zu schulfreien Zeiten“ müsste im Leitbild ergänzt werden, dass es hier um einen privaten/öffentlichen sowie kostenlosen Zugang geht (und nicht nur um einen organisierten Zugang für Vereine und Interessensgruppen). Dies kann aber nur gewährleistet werden, wenn die öffentliche Hand (Bund/Stadt) diese Aufgabe übernimmt sowie Platzbetreuung und Haftung (inkl. anfallender Kosten) für diese Zeit übernimmt. Unser Vorschlag wäre eine Direktbetreuung durch den Bund (Sportplatzverwaltung) oder die Übernahme der Betreuung durch die Stadt, wie dies bspw. auch beim Kinderfreibad (MA 44) gut funktioniert. Dass es Betreuungs- und Kostenaufwand erfordert, liegt auf der Hand und wäre wieder Teil der politischen Prioritätensetzung. Diese konkreten Ansätze sollten im Leitbild noch ergänzt werden.

Die Öffnung des historischen Gartens vor dem Palais der Wiener Sängerknaben als „Spezialgarten mit Entgelt“ ist aus unserer Sicht kein konsensuales Leitbildergebnis. Wohl, dass die Öffnung mehrheitlich gewünscht ist, nicht aber, dass sie mehrheitlich durch Entgelt umgesetzt werden soll. Diese Lösung ist möglicherweise eine Variante, die aber auch auf Nutzerselektion abzielt, die u.U. aber zu weniger Beschädigungen führt und in diesem Sinne eine parkschonende Wirkung hätte.

Eine andere Variante wäre bspw. eine spezielle Betreuung durch Parkwächter/-betreuer oder Gartenaufseher (oder Waste Watcher), die die Besucher zur behutsamen und gartenverträglichen Nutzung anleiten und über die Gartenanlage informieren – die Nutzung selbst könnte dann aber auch ohne Entgelt stattfinden. Man könnte den Gartenbereich auch als „historischen Präsentationsgarten“ erklären, in dem geschultes Personal über den Garten informiert und sachgerechte Nutzungen sicherstellt. Das Thema Entgelt ist eine Kostenfrage – und damit natürlich in erster Linie wieder eine Frage der politischen Prioritätensetzung.

Tafel / Ausstattung & Gestaltung – Maßnahmen:

Notwendige Ergänzungen im Leitbild

Waldpartien: Folgende Anmerkung sollte in die offizielle Leitbildformulierung aufgenommen werden, und nicht nur als Kommentar:

Die Stadtwildnis (Augartenspitz, Waldquartiere etc.) ist als stadökologisches Rückzugsgebiet für seltene Tier- und Pflanzenarten, als Naturerlebnis-Raum für die Bevölkerung sowie als Spannungs-/Kontrastpunkt zum historischen Garten unbedingt zu erhalten.

Die Wiederherstellung der städtebaulichen Achse Josefstöckl – Heinestraße (bis Prater – Lusthaus) ist generell (und nicht nur als Kommentar) ins Leitbild aufzunehmen. Aus unserer Sicht geht es hier nicht nur um eine Blickachse, u.U. könnte das Josefstöckl als Kaisersitz langfristig auch einer öffentlichen Nutzung zugeführt werden und die Achse allgemein zugänglich und städtebaulich erlebbar gemacht werden.

Die im Zuge der U-Bahn-Eröffnung erfolgte Neugestaltung des Augartenvorplatzes in diesem Bereich ist leider Ergebnis einer nicht-akkordierten Vorgangsweise mit dem Leitbild. Diese

Neugestaltung müsste im Sinne der städtebaulichen Achse noch einmal adaptiert werden. Die MA 22 (DI Domani) hat diesbezügliches Interesse an dieser städtebaulichen Achse geäußert und scheinbar vor Jahren bereits ein „Kunstprojekt“ zum Sichtbar- und Erlebbarmachen der gesamten städtebaulichen Achse Josefstöckl-Lusthaus beauftragt.

Die Beschilderung der Augartenzugänglichkeit im U-Bahnbereich ist mangelhaft und sollte erheblich nachgebessert werden.

Im Zuge des Masterplans, der von Bundesgärten und Burghauptmannschaft Österreich für den Augarten beauftragt wird, sollte die Diskussion, Transparenz und Öffentlichkeit des Arbeitsprozesses fortgesetzt werden, die nun mit dem Leitbildprozess begonnen wurde. Also auch hier sollte der Austausch und die Diskussion mit AnrainerInnen, Augarten-Initiativen und Institutionen selbstverständlicher Teil und Grundlage des künftigen Entwicklungsprozesses sein – und entsprechend im Leitbild vermerkt werden!

Tafel / Betreuung, Koordination, Info – Maßnahmen

Notwendige Ergänzungen im Leitbild

Die Checkliste „Geeignete Veranstaltungen“ der Bundesgärten sollte im Sinne der Transparenz und des gegenseitigen Verständnisses an die Kulturträger und Veranstalter im Park ausgegeben werden. Dann könnten manche Gartensensibilitäten gleich im Vorfeld der Veranstaltungsplanung bessere Berücksichtigung finden.

Die Wiederbelebung der Josephinischen Konzerttradition (Kammermusik, Wiener Musik, ...) wird begrüßt, sollte aber nicht nur in historisierender Form umgesetzt werden. Generell sollte in dieser Hinsicht auf eine zeitgemäße Umsetzung sowie breite Zielgruppenorientierung & Vielfalt geachtet werden, damit derartige Veranstaltungen nicht nur zu touristischen Aushängeschildern werden. Bitte im Leitbild ergänzen!

Primär sollte der Augarten als multikultureller Volkspark erhalten bleiben!

Dies sollte als Grundsatz ins Leitbild explizit aufgenommen werden!

Allgemeine Anmerkungen, die aus Sicht des Aktionsradius Wien gar nicht oder bisher zu wenig im Leitbild vertreten sind. Wir ersuchen um Ergänzung oder detailliertere Aufnahme ins Leitbild!

- Eindeutiges Festhalten im Leitbild, dass AnrainerInnen und Initiativen geschlossen **gegen** die Verbauung des Augartenspitzes durch die Konzerthalle eintreten (tw. für die Realisierung des Projekts Augartenkino, tw. für generelles Bauverbot), sowie dass zur Lösung der Nutzungs- und Interessenskonflikte am AugartenSpitz letztlich klare Schritte von Seiten der Politik zw. der Wiener Sängerknaben erforderlich sind – verbunden mit einem im Leitbild festzuhaltenden Appell an die Politik!
- Detaillierung, dass die allgemein gewünschte Öffnung des Parks am AugartenSpitz wirklich AM Spitz und nicht irgendwo dort in der Nähe erfolgen soll.
- Entfernung der Müllzentrale im städtischen Vorbereich des Augartenspitzes, der erst in den letzten Jahren an dieser Stelle als solcher gestaltet wurde. Wir finden diese Ansiedlung in mehrfacher Hinsicht deplatziert: zum einen ist es der Vorplatz zum Augarten, der am Spitz nun in den Park hinein geöffnet werden soll; zum andern wurde erst vor einigen Jahren im Rahmen des Projekts Kultur.Park. ein Infopoint auf diesem Vorplatz errichtet

(durch Kostenübernahme Burghauptmannschaft und Filmarchiv Austria), der nun durch das nachträglich angesiedelte „Müllcenter“ der Stadt mehr oder weniger außer Funktion gestellt wurde.

- Toleranz und Akzeptanz gegenüber den vielen spontanen, inoffiziellen Aneignungen des Parks, u.a. von verschiedenen Migrantengruppen. (Schach, Kartenspielen, Boccia, Volleyball etc.). Die Tradition des Augartens als multikultureller Treffpunkt soll auf jeden Fall erhalten und gefördert werden!
- Anbringung von Entnahmestellen für Hundesackerln an allen Eingängen und bei allen Hundezonen.
- Forderung der besseren ÖV-Verbindung zwischen 2. und 20. Bezirk detaillierter ins Leitbild aufnehmen sowie konkrete Vorschläge ergänzen: Betriebszeitenverlängerung der Buslinie 5A, neue Verkehrslinie etc.); Wiedereinführung der Straßenbahnlinie 21 ebenfalls ins Leitbild aufnehmen!
- Der im Leitbild enthaltene Vorschlag eines neuen Einganges am Kirchenvorplatz Gaußplatz wäre auf jeden Fall mit der Pfarre Muttergottes im Augarten zu besprechen. In früheren Diskussionen – u.a. bei der Mauersanierung vor einigen Jahren – wurde der Vorschlag fallen gelassen, weil es durch diese Eingangslösung zu einer „Zerschneidung“ des Kirchenvorplatzes kommen würde. Auf dem Kirchenvorplatz finden immer wieder auch Messen (Ostermesse, Erntedank etc.) sowie Platzfeste und Musik-Frühschoppen statt.
- Aufnahme des Vorschlages ins Leitbild, die historischen Gebäude Josefstöckl und Augartenpalais langfristig für öffentliche (kulturelle) Nutzungen zu öffnen, und die Administration und Schulverwaltung der WSK auf Alternativstandorte auszulagern. Prüfung und politische Verhandlung des optimalen Alternativstandortes „Zwi Perez Chajes Schulzentrum“ für diese Zwecke.
- Definitive Festlegung und Sicherstellung, dass im Bereich Lauder Chabad Campus in Zukunft keine weiteren Expansionen oder Aufstockungen mehr erfolgen; ebenso im Bereich des Pensionistenwohnhauses Haus Augarten. (Anmerkung: 2007 erfolgte eine geschossmäßige Aufstockung der Lauder Chabad Schule, die nicht den bisherigen Zusagen entsprach. In einer Vereinbarung zwischen der Bürgerinitiative „Rettet den Augarten“ und der Ronald S. Lauder-Foundation gemeinsam mit der Lauder-Chabad-Schule am 17.9.1997 erklärte die Ronald S. Lauder Foundation „unwiderruflich, auf jedwede Expansion im Areal des Augartenparks zu verzichten“.)
- Entfernung des provisorischen Pausenhofs samt Umzäunung/Abplankung nach Absiedlung des Zwi Perez Schulzentrums in der Castellezgasse. Umgestaltung dieser Fläche als öffentlich nutzbaren Parkbereich (Liegewiese). Darüber hinaus definitive Sicherstellung, dass durch ein eventuell neu geplantes Investorenprojekt am Standort des bisherigen Zwi Perez Schulzentrums keine Expansionen und Beeinträchtigungen für den Augarten entstehen.

- Auch im Bereich Porzellanmanufaktur Augarten sollte sichergestellt werden, dass im Falle einer ganzen oder teilweisen Absiedlung bzw. im Falle eventueller künftiger Betreiberwechsel keine Expansionen/Aufstockungen, parkunverträglichen Nutzungen, Verkehrsbelastungen oder andere negativen Auswirkungen auf den Park entstehen.
- Festlegung, dass in Zukunft auch keine neuen Bauprojekte auf potentiellen Flächen (Baumschule, Reservegärten der Bundesgärten bzw. Versuchsanstalt etc.) entstehen und genehmigt werden.
- Forderung ins Leitbild aufnehmen, das künftige Erweiterungsgebiet Nordwestbahnhof optimal mit Grünflächen, Sportanlagen und Freizeitangeboten auszugestalten und auch für die Bevölkerung der umliegenden Stadtteile anzubieten, um hier wirklich den Druck vom Augarten zu nehmen und nicht noch weiter zu verstärken. Auch beim Ausbau weiterer Siedlungsanlagen im Umfeld des Parks wäre dieser Aspekt als Forderung einzubringen.

Wien, am 17. Juli 2008 **NACHTRAG / ERGÄNZUNG aus aktuellem Anlass**

Umdenken bei Konzerthalle: Neue Chance für Augarten!

Sehr geehrtes Leitbild-Team, sehr geehrte Augarten-Interessierte!

Sehr geehrte Vertreter offizieller Stellen sowie politische EntscheidungsträgerInnen!

Sehr geehrte MedienvertreterInnen!

"Sängerknaben-Saal muss völlig umgeplant werden" ... lautete die Schlagzeile in der vorgestrigen Wiener Zeitung.

Wir begrüßen die Entscheidung des Bundesdenkmalamtes zum Schutz des historischen Eckgebäudes bzw. des gesamten Ensembles am Augartenspitz!

In Bezug auf den avisierten "Neustart" des Projekts Konzerthalle – bzw. die neuerliche Umplanung des Projekts – möchten wir dafür plädieren, die Entscheidung des Denkmalamtes nun dafür zum Anlass zu nehmen, überhaupt noch einmal einen Schritt zurück zu treten und "im Großen" zu denken, d.h. vielfältige bzw. ALLE Alternativvarianten noch einmal zu überlegen und zu prüfen. Ein ständiges Umplanen innerhalb der immer enger werdenden Rahmenbedingungen halten wir generell nicht für sinnvoll – und im besonderen schon gar nicht auf Grundlage des Leitbildergebnisses, das eindeutig aufzeigt, dass ALLE teilnehmenden Augarten-Initiativen und AnrainerInnen geschlossen GEGEN den Bau der Konzerthalle am Augartenspitz eintreten!

Der Leitbildprozess ist aus unserer Sicht durch das Büro stadtländ kompetent und qualitativ geführt worden. Was fachlich möglich war, wurde getan. Aufgrund der fehlenden politischen Grundlagen – bzw. dem "politischen Vorgriff" beim Thema Augartenspitz/Konzerthalle durch das Wirtschaftsministerium – waren dem Leitbildbüro aber Grenzen gesetzt, die immer wieder spürbar wurden und den Arbeits- und Ergebnisprozess nachhaltig überschatteten und immer noch überschatten. Sehr schade eigentlich!

Aus Sicht des Aktionsradius Wien gäbe es **zur Lösung der Thematik/Augartenspitz eine Optimal-Variante, bei der es nur Gewinner gäbe.**

Wir plädieren seit 1,5 Jahren für deren Umsetzung. Aus Anlass des "Neustarts" ersuchen wir Sie nun nochmals eindringlich um IHRE persönliche Unterstützung hierfür – und schlagen konkret folgendes vor:

- Verhandlung/Kauf der Liegenschaft des ehemaligen Zwi-Perez-Schulcampus in der benachbarten Castellezgasse, die eben frei geworden ist. Mit der Investitionsbereitschaft des Sängerknaben-Mäzens Peter Pühringer sowie starker politischer Unterstützung und attraktiver Angebote gegenüber dem derzeitigen Eigentümer sollte dies eigentlich gelingen. (Eventuell müsste die Stadt eine attraktive Ersatzliegenschaft anbieten bzw. einen Tausch aushandeln).
- Adaption dieses Schulgebäudes als neues, modernes Schulzentrum samt Kindergarten für die Wiener Sängerknaben.
- Die dadurch frei werdenden historischen Gebäude "Josefstöckl" (Kaisersitz) sowie "AugartenPalais" könnten durch den Sponsor Peter Pühringer als Kulturdenkmäler saniert und für öffentliche Aufführungen und Veranstaltungen adaptiert werden ("Konzertpalais Wiener Sängerknaben", "Museum Josefstöckl" etc.). In diesem Zusammenhang könnte auch die von Josef II. angelegte städtebauliche Achse Lusthaus/Prater—Josefstöckl/Augarten in einer Kooperation von Bund und Stadt neu gestaltet, sichtbar und erlebbar gemacht werden.
- Das Filmarchiv Austria samt Sommerkino wäre am Standort Augartenspitz dadurch langfristig gesichert, eventuelle Verdrängungseffekte dezidiert ausgeschlossen. Eventuell könnte sogar das Projekt Augartenkino durch die Kunstmäzene Ingrid & Christian Reder unter Einbeziehung von AnrainerInnen und Initiativen realisiert werden.
- Einer Öffnung des Augartenspitzes (bei der U2 Taborstraße) stünde dann nichts mehr im Wege, und auch die großzügige öffentliche Verbindung der "Kulturachse Augarten" könnte (mit begleitenden Gartenschutzmaßnahmen) realisiert werden (konkret: Öffnung des historischen Kaisergartens, des Englischen Gartens etc. als Verbindung aller renommierten Kulturinstitutionen des Augartens, eventuell auch als „historischen Präsentationsgarten“ mit begleitender Information und Betreuung).
- Die Öffentlichkeit hätte einen großen Gewinn durch neue öffentliche Parkareale, im besonderen aber auch durch die Zugänglichmachung der historischen Bauwerke und Kulturdenkmäler im Augarten, die bisher der Öffentlichkeit gänzlich verschlossen sind. Auch für Wienbesucher würde der Augarten dadurch interessant werden, weil Kulturschätze besucht werden können.
- Alle Kulturinstitutionen, auch die Porzellanmanufaktur Augarten und Augarten Contemporary, würden durch die einzigartige Kulturkonzentration sowie durch die vernetzte und großzügige Öffnung stark profitieren und neue Besuchergruppen ansprechen! Die Idee des Kultur.Park.Augarten. könnte somit wieder aufleben und auch praktisch umgesetzt werden.
- Und schließlich könnte auch der Leitbildprozess Augarten positiv und erfolgreich abgeschlossen werden und der einhelligen Meinung der Bevölkerung und Initiativen Rechnung tragen, die geschlossen gegen eine Konzerthalle am Augartenspitz eintreten und die Langzeitsicherung des Filmarchiv Austria sowie die Parköffnung am Spitz fordern.

- Damit könnte auch das Image der Wiener Sängerknaben im Stadtteil stark aufgewertet werden, und möglicherweise wären neue Kooperationen und Aktivitäten im und mit dem Stadtteil bzw. den benachbarten Kulturinstitutionen möglich. Möglicherweise würden die Sängerknaben durch diese Imagekorrektur in der eigenen Stadt auch durch Folgeeffekte profitieren, z.B. verstärkte Konzerte in Wien oder auch verstärkter Nachwuchs in Schule und Chören.
- Die beteiligten Mäzene (Pühringer/Reder) würden einerseits die jeweilige Kulturinstitution unterstützen (Wiener Sängerknaben / Filmarchiv Austria), andererseits aber im kooperativen Zusammenspiel die einmalige und nachhaltige Aufwertung/Attraktivierung des "Kulturjuwels Augarten" sicherstellen - ein Verdienst für den ganzen Stadtteil bzw. die ganze Stadt!

Wir möchten Sie daher ersuchen, diese Überlegungen ins Leitbild aufzunehmen, an die entscheidenden Personen bei den Wiener Sängerknaben, der Privatstiftung Pühringer sowie in Politik und Verwaltung weiter zu leiten bzw. sich direkt – je nach Ihren Möglichkeiten – für diese "win-win-Lösung" einzusetzen!

Der vorläufige Stopp des geplanten Bauprojekts wäre ein guter Anlass dazu.

Herzlichen Dank!

Das Team des Aktionsradius Wien

4 ABLAUF DES LEITBILDPROZESSES

1.1 Zusammenfassung

Vom Gemeinderat der Stadt Wien (November 2006) wurden von allen Fraktionen einstimmig zwei Resolutionsanträge beschlossen, welche die Erarbeitung eines Leitbildes sowie die Beibehaltung der derzeit gültigen Flächenwidmung fordern. Anlass dafür sind oftmals kontroversiell geführte Diskussionen wie sich der Augarten in Zukunft entwickeln soll. Die Durchführung wurde der MA 21 A Stadteilplanung und Flächennutzung übertragen.

Der Leitbildprozess umfasste bisher drei Projektphasen

Phase 1: Vorbereitungsphase

Phase 2: Analysephase

Phase 3: Erarbeitung eines Leitbildes

Nach der Vorbereitungsphase mit den GrundeigentümerInnen und den für den Augarten zuständigen Dienststellen der Verwaltung (Begleitkomitee) beauftragte die MA 21A das ZT Büro Beitzl in Phase 2 mit einer Bestandsanalyse der Interessen und Themenschwerpunkte von Verwaltungen, Institutionen, Initiativen und VertreterInnen der Bevölkerung. Der Bericht zur Analyse enthielt Bestandspläne und eine Zusammenfassung der im Rahmen der Analyse durchgeführten Gespräche mit den im Augarten ansässigen Institutionen, mit Initiativen und Interessengruppen sowie einer Befragung von NutzerInnen. Die Ergebnisse der Analysephase, wurden vom Büro Beitzl am 28. November 2007 in einer von der SVWP Kommunikationsmanagement GmbH moderierten Abendveranstaltung im Atelier Augarten präsentiert.

Parallel und unterstützend zum Leitbildprozess wurde durch die Stadt Wien, MA 21A ein Verkehrskonzept für den Bereich Augarten erstellt (Bearbeitung: Areal Consult, Ziviltechnikergesellschaft).

Die Arbeiten am Leitbild (Phase 3), mit deren Begleitung und Moderation das Büro stadthand Dipl.-Ing. Sibylla Zech GmbH beauftragt wurde, begannen am 24. Jänner 2008 mit einem Treffen der Leitbildgruppe. Die Leitbildgruppe bestand aus: der Magistratsabteilung 21A-Team Augarten, den Österreichischen Bundesgärten, der Burghauptmannschaft Österreich, der Zentrale für Sportgeräteverleih und Sportplatzwartung (ZSSW), dem Bundesdenkmalamt, den Bezirksvertretungen und Gebietsbetreuungen des 2. und 20. Bezirks, den Einrichtungen und Institutionen im Augarten sowie AnrainerInnen und Initiativen rund um den Augarten.



Den Kern der Arbeiten am Leitbild Augarten und Umfeld bildeten die 5 Treffen dieser Leitbildgruppe (1 Treffen als gemeinsame Begehung des Augartens) und die zusätzlich angebotenen Treffen in 4 thematischen Arbeitsgruppen. An den Treffen der Leitbildgruppe und bei der Begehung nahmen jeweils rund 45 - 60 Personen teil.

Schon vor Beginn der Phase 3 wurde zwischen den Protagonisten zweier konkurrierender Projekte für ein kleines aber prominentes Teilareal des Augartens - den sogenannten „Augartenspitz“ - öffentlich und heftig diskutiert. Die Projekte: Musik- und Theaterzentrums des Vereins der Wiener Sängerknaben und Filmkulturzentrum des österreichischen Filmarchivs.

Zu Jahresende 2007 wurde vom Wirtschaftsministerium eine Entscheidung zugunsten des Projektes eines Konzertsaaus der Wiener Sängerknaben gefällt. Die ersten Treffen der Leitbildgruppe standen ganz im Zeichen der Diskussionen und Konfrontationen um diese Entscheidung und konzentrierten sich auf die künftige Nutzung des Augartenspitzes. Um Ziele und Maßnahmen für den gesamten Augarten zu erhalten, musste der Prozess um zusätzliche Treffen in thematischen Arbeitsgruppen und eine weitere Zusammenkunft der Leitbildgruppe ausgedehnt werden.

Der vorliegende Entwurf zum Leitbild Augarten und Umfeld konnte gemeinsam mit allen beteiligten Interessengruppen entwickelt werden. Es enthält Ziele und Maßnahmen für den gesamten Augarten und sein Umfeld. Darüber hinaus wurden auch Maßnahmen zum Thema Betreuung und Koordination zur besseren Information der Nutzerinnen und Nutzer sowie zur Abstimmung zwischen den Dienststellen der Stadt und des Bundes, den Einrichtungen im Augarten und den Anrainerinnen erarbeitet.

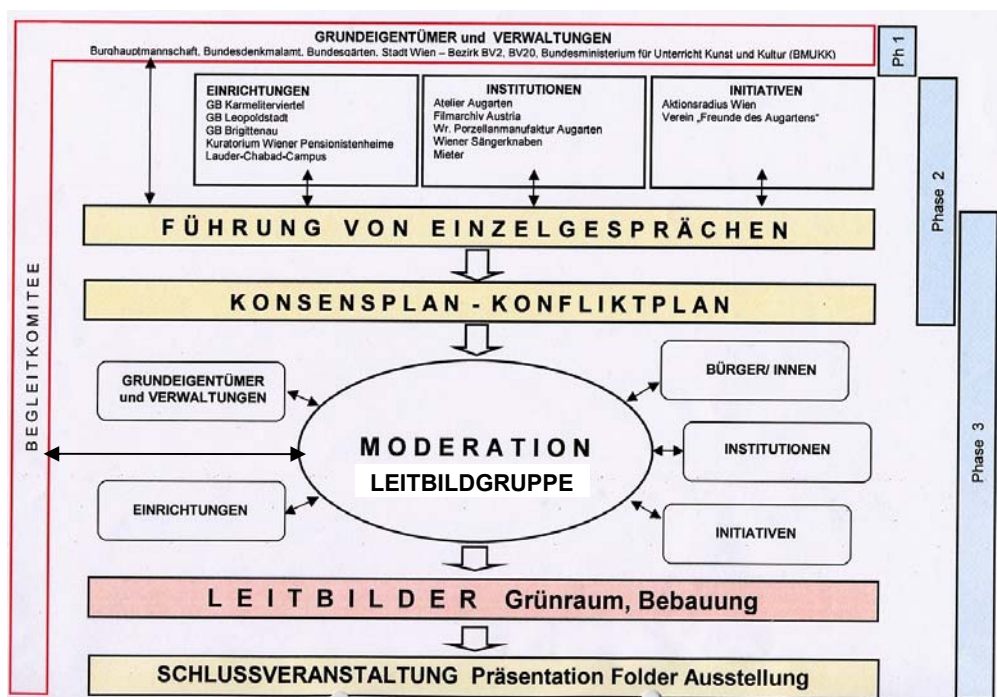
Die Ergebnisse des Leitbildprozesses wurden vom 27. Juni bis zum 18. Juli 2008 im Augarten – Lindenhain öffentlich ausgestellt. Auf den Ausstellungstafeln waren die von den Initiativen im Konsens erarbeiteten Kommentare zu den einzelnen Statements im Sinne des Urheberrechtes unter der Rubrik Anmerkungen ungekürzt und gekennzeichnet beigefügt. Sämtliche Ausstellungstafeln standen auch im Internet als Download zur Verfügung (<http://www.wien.gv.at/stadtentwicklung/augarten>).

Alle BesucherInnen der Ausstellung waren eingeladen, ihre Kommentare und Anregungen schriftlich via Briefkasten bei der Ausstellung oder per E-Mail zu senden. Der Stand zum Leitbild und eine Zusammenfassung der eingelegten Anregungen und Kommentare liegen mit diesem Bericht vor.

Im Leitbildprozess wurde gemäß der Wiener Strategie von Gender Mainstreaming Menschen in ihrer Unterschiedlichkeit und Vielfalt und die unterschiedlichen Lebensrealität von Frauen und Männern beachtet. Der Prozess war durch eine ausgeglichene Zusammensetzung der Arbeitsgruppen mit Männern und Frauen gekennzeichnet.

1.2 Übersicht Phase 3: Erarbeitung eines Leitbildes

1.2.1 TeilnehmerInnen am Leitbildprozess



Leitbildentwicklung Augarten und Umfeld, Geplanter Beteiligungsprozess, Abb. MA 21A

Begleitkomitee aus GrundeigentümerInnen und Verwaltungen: MA 21 A, Österreichische Bundesgärten, Burghauptmannschaft, Bundesdenkmalamt, Zentrale für Sportgeräteverleih und Sportplatzwartung, BMUKK; Bezirksvorstehung 2. Bezirk; Bezirksvorstehung 20. Bezirk; MA 44, Städtische Bäder.

Die **Leitbildgruppe** bestand aus den TeilnehmerInnen des Begleitkomitees, Dienststellen der Stadt Wien, VertreterInnen der im Augarten ansässigen Institutionen und Einrichtungen, Initiativen sowie AnrainerInnen (im Zuge der Parkbefragung, Phase 2 zur Teilnahme gewonnen). Folgende waren zur Teilnahme an der Leitbildgruppe eingeladen:

Magistrat Wien, Leitstelle für alltags- und frauengerechtes Bauen / Gebietsbetreuung GB Karmeliterviertel, GB Leopoldstadt zus. mit Außenstelle Volkertplatz / GB Brigittenau

Bunkerei / Factum Pfarre Mutter Gottes / Film Archiv Austria / Kuratorium Wiener Pensionistenheime (Haus Augarten) / Lauder Chabad Campus / Mietervertreter Augartenstöckl / Österreichische Galerie Belvedere / Universität Wien Dept. für Ökophysiologie und Funktionelle Anatomie der Pflanzen / Wiener Porzellanmanufaktur Augarten / Wiener Sängerknaben

Bürgerinitiativen und Interessengruppen: Aktionsradius Wien / Verein „Freunde des Augartens“ / Plattform Augarten. Im Laufe des Prozesses nahmen VertreterInnen weiterer Interessengruppen am Prozess teil: Arge Umfeld Augarten / Josefinisches Erlustigungskomitee, Mütter & Väter für den Augarten, Verein „Initiative Denkmalschutz“.

1.2.2 Chronologischer Ablauf Phase 3

17. Dezember 2008

Treffen des Begleitkomitees

MA 21 A, Sitzungszimmer, 1010 Wien, Rathausstraße 14-16

24. Jänner 2008

Treffen der Leitbildgruppe

18:00 - 21:30 Uhr, Atelier Augarten, Cafe Ambrosi, Scherzergasse 1A, 1020 Wien

Nach einer Vorstellungsrunde knüpfte die Moderatorin an die vorige Phase zur Leitbildentwicklung, insbesondere an die Bestandsanalyse (Vorstellung 28.11.07) an. Nach Erläuterung der geplanten Vorgehensweise und Termine wurde zur Begriffsklärung diskutiert „Was ein Leitbild können soll“. Die weitere Veranstaltung stand im Zeichen der Entscheidung des Wirtschaftsministeriums zugunsten des Projektes des Vereins der Wiener Sängerknaben am Augartenspitz. Die geplante Erarbeitung gemeinsamer Zukunftsbilder konnte nur angerissen werden.

Jeder TeilnehmerIn erhielt eine Planungsmappe zur Sammlung von Unterlagen während des weiteren Prozesses. An Materialien aus dem bisherigen Prozess waren enthalten:

- _ Dokumentation der Veranstaltung „Leitbild Augarten- Zwischenbilanz Phase II“, 28. Nov. 2007, Verfasserin: SVWP Kommunikationsmanagement GmbH
- _ Kartenmaterial aus der Bestandsanalyse (5 Stk.), Dipl.-Ing. Beitzl, Ziviltechniker GmbH
- _ Übersichtskarte Projekte und Revitalisierungen im Augarten 1990 -2007, VerfasserInnen: Österreichische Bundesgärten, Burghauptmannschaft Österreich
- _ Verkehrssituation und geplante Maßnahmen Umfeld Augarten; areal Consult i.A. der MA 21A

22. Februar 2008

Begehung, Treffen der Leitbildgruppe

13:00 - 15:30 Uhr, Augarten

Eine gemeinsame Begehung führte zahlreiche AnrainerInnen und VertreterInnen der Initiativen auch auf nicht öffentlich zugängliche Flächen des Augartens und in das Innere des Flakturms. Der Informationsstand in der Leitbildgruppe konnte angeglichen werden und eine Sensibilisierung für anstehende Herausforderungen zum gesamten Augarten erreicht werden.

Organisation und Führung durch die Österreichische Bundesgärten unter Mitwirkung der Burghauptmannschaft und der Zentrale für Sportgeräteverleih und Sportplatzwartung (ZSSW).



25. Februar 2008

Treffen der Leitbildgruppe

18:00 - 21:30 Uhr, Atelier Augarten, Cafe Ambrosi, Scherzergasse 1A, 1020 Wien

Dieses Treffen der Leitbildgruppe stand wie schon die gemeinsame Begehung im Zeichen der Information zu geplanten Vorhaben im Augarten und im Umfeld:

- _ zum Projekt Hochsicherheitsdatencenter der Fa. DCV (Wolfgang Bleim DCV)
- _ zum Stand geplanter Maßnahmen zur Verkehrssituation im Umfeld (areal consult)
- _ zum Denkmalschutz (Elisabeth Hudritsch, Bundesdenkmalamt)

Nach einer intensiven Fragerunde zum Projekt Hochsicherheitsdatencenter stand wieder die Diskussion zur Nutzung des Augartenspitzes und das Projekt der WSK im Vordergrund der Veranstaltung. Um gemeinsam Spielregeln für den Leitbildprozess sowie Visionen und Zukunftsbilder für den Augarten zu entwickeln, war der Abend zu fortgeschritten.

28. Februar 2008

Treffen des Begleitkomitees

MA 21 A, Sitzungszimmer, 1010 Wien, Rathausstraße 14-16

03. April. 2008

Treffen der Leitbildgruppe

18:00 - 21:30 Uhr, Atelier Augarten, Cafe Ambrosi, Scherzergasse 1A, 1020 Wien

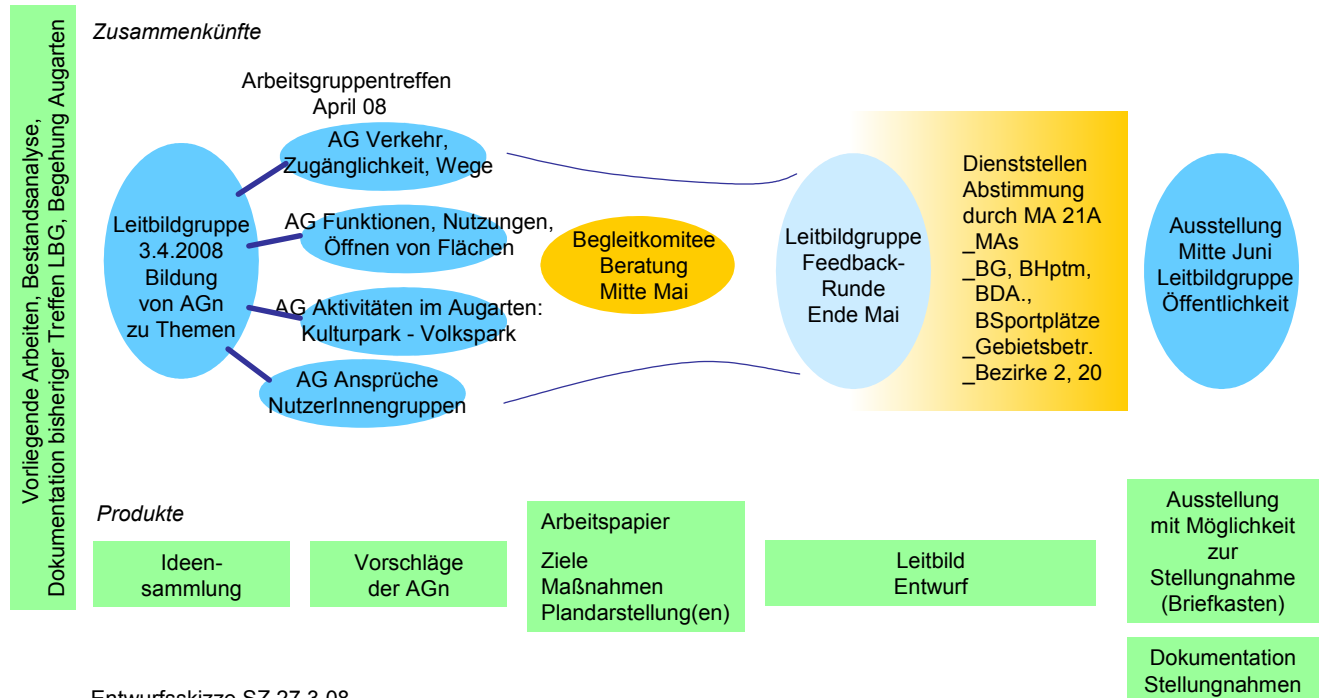
DI Seelich (Arge Umfeld Augarten) übergab der Moderatorin eine Mappe mit Stellungnahmen von Initiativen: „Der Wiener Augarten, Stellungnahmen zum Leitbildverfahren Augarten, Wien 3. April 2008“. Diese Stellungnahmen wurden auf Wunsch der Initiativen mit der Ergebnisdokumentation allen am Leitbildprozess beteiligten Personen zur Kenntnis gebracht.

Auf Initiative des Leiters der ZSSW (Zentrale für Sportgeräteverleih und Sportplatzwartung) wird ein „Arbeitskreis Bundesspielplätze im AUGARTEN“ durchgeführt. Die TeilnehmerInnen der Leitbildgruppe konnten sich in eine InteressentInnenliste eintragen.

Da seitens des Bundes - ohne den Leitbildprozess abzuwarten - eine Vorentscheidung für das Projekt der Wiener Sängerknaben getroffen wurde, wurde die Entwicklung eines Leitbildes bisher durch die Diskussion zum Augartenspitz überlagert. Zu weiteren wichtigen Themen im Augarten konnte nur wenig konstruktive Arbeit geleistet werden.

Um dennoch Grundlagen für ein Leitbild zu erhalten, wurde von der MA 21 A folgende Erweiterung des Prozesses angeboten:

- _ Durchführung thematischer Arbeitsgruppen als Basis für die Zusammenstellung eines Arbeitspapiers mit Zielen und Maßnahmen
- _ Vorstellung und Diskussion des Arbeitspapiers in einem weiteren Treffen der Leitbildgruppe
- _ Möglichkeit zum Feed Back für einen breiteren Personenkreis im Rahmen einer Ausstellung



Adaptiertes Arbeitskonzept / weitere Vorgangsweise, Abb. stadthand

Noch beim Treffen der Leitbildgruppe wurden von den TeilnehmerInnen erste Hinweise für die Durchführung der thematischen Arbeitsgruppen zu folgenden Themen gesammelt:

- _ Verkehr, Zugänglichkeit, Wege
- _ Funktionen, Nutzungen, Öffnen von Flächen
- _ Aktivitäten im Augarten: Kulturpark - Volkspark
- _ Ansprüche von NutzerInnengruppen

14. April 2008

Treffen des Begleitkomitees

MA 21 A, Sitzungszimmer, 1010 Wien, Rathausstraße 14-16

23. April 2008

Thematische Arbeitsgruppen mit TeilnehmerInnen der Leitbildgruppe

AG 1: Verkehr, Zugänglichkeit, Wege

AG 2: Funktion, Nutzung, Öffnen von Flächen

Magistratisches Bezirksamt für den 2. Bezirk, 1020 Wien, Karmelitergasse 9

24. April 2008

Thematische Arbeitsgruppen mit TeilnehmerInnen der Leitbildgruppe

AG 3: Aktivitäten im Augarten, Kulturpark – Volkspark

AG 4: Ansprüche unterschiedlicher NutzerInnengruppen

Magistratisches Bezirksamt für den 2. Bezirk, 1020 Wien, Karmelitergasse 9

Ablauf der Arbeitsgruppen:

_ Ergänzung und Sammeln neuer Hinweise und Anliegen. Arbeitsgrundlage:

vorbereitete Plakate mit Hinweisen und Kommentaren vom letzten Treffen der Leitbildgruppe

_ Vorstellung / Diskussion der Ergänzungen und neuen Anliegen durch die TeilnehmerInnen.

_ Stimmungsbild: Gewichtung der Anliegen um besonders wichtige Anliegen zu identifizieren.

_ Konkretisierung besonders wichtiger Anliegen

Kommentare und Anregungen von TeilnehmerInnen die beim letzten Treffen der Leitbildgruppe verhindert waren, und per E-mail einlangten, wurden für die Arbeitsunterlagen zu den thematischen Arbeitsgruppen berücksichtigt.

14. Mai 2008

Treffen des Begleitkomitees

MA 21 A, Sitzungszimmer, 1010 Wien, Rathausstraße 14-16

26. Mai 2008

Treffen der Leitbildgruppe

18:00 - 21:30 Uhr, Atelier Augarten, Cafe Ambrosi, Scherzergasse 1A, 1020 Wien

Ausgehend von den Vorschlägen und Ideen aus den Arbeitsgruppen und den Treffen der Leitbildgruppe wurden Skizzen zu einem Leitbild Augarten und Umfeld entworfen und präsentiert. Die TeilnehmerInnen hatten die Möglichkeit, vorbereitete Plakate mit dem Entwurf zum Leitbild in Arbeitsgruppen zu redigieren, Anmerkungen anzufügen und im Plenum zu diskutieren. Viele TeilnehmerInnen forderten mehr Zeit für eine gründlichere Redaktion des Entwurfs. Allen TeilnehmerInnen der Leitbildgruppe wurde deshalb die Möglichkeit geboten, Kommentare und Anregungen per E-Mail nachzusenden. Als Arbeitsgrundlage wurde allen ein elektronisches Dokument des Entwurfs per E-Mail zur Verfügung gestellt.

11. Juni 2008

Besprechung Stadtrat für Stadtentwicklung und Verkehr

16:00 - 17:00 Uhr, Büro DI Rudi Schicker, Rathaus, Stg. 4, 2. Stock, A-1082 Wien

_ Vorstellung des derzeitigen Standes der Leitbildentwicklung

_ Vorbereitung der Ausstellung

27. Juni - 18. Juli 2008, Ausstellung zum Leitbild Augarten und Umfeld
 Augarten / Lindenhain

Alle BesucherInnen waren eingeladen, ihre Kommentare und Anregungen schriftlich in den Briefkasten der Ausstellung zu werfen oder per E-Mail an augarten@stadtland.at zu senden. Auf den Ausstellungstafeln waren die von den Initiativen im Konsens erarbeiteten Kommentare zu den einzelnen Statements im Sinne des Urheberrechtes unter der Rubrik Anmerkungen ungekürzt und gekennzeichnet beigefügt. Die Ausstellungsplakate stehen im Internet zur Verfügung unter: <http://www.wien.gv.at/stadtentwicklung/augarten/index.htm>



Dokumentation und Abschluss Phase 3

- _ Sammlung, Dokumentation von Kommentaren und Anregungen zur Ausstellung, thematische Zusammenfassung
- _ Dokumentation des Leitbildprozesses
- _ Excel- Tabelle der Ziele und Maßnahmen des Leitbildes zur weiteren Bearbeitung

1.2.3 Begleitende Arbeiten zum Leitbildprozess

Von stadtland wurden in Zusammenarbeit mit der MA 21A folgende begleitende Arbeiten zum Leitbildprozess erbracht.

Durchführung der Treffen der Leitbildgruppe und der thematischen Arbeitsgruppen

- _ Technische Organisation Veranstaltungsort
- _ Entwurf und Versand der Einladungen
- _ Moderation und inhaltliche Vorbereitung (Themenfestlegung), Setting für den Ablauf
- _ Dokumentation der Veranstaltungen (Ergebnisdokumentation)
- _ Versand der Dokumentation, von Zwischenprodukten, Arbeitsunterlagen an TeilnehmerInnen der Leitbildgruppe

Organisation, Moderation und Dokumentation der Treffen des Begleitkomitees

Unterstützung des Auftraggebers bei:

- _ Pressearbeit
- _ Aktualisierung des Internetauftrittes

Erstellen von Leitbildentwürfen:

- _ Zusammenfassung der erarbeiteten Inhalte (aus Leitbildgruppe, aus Arbeitsgruppen, Kommentaren und Anregungen BürgerInnen und Initiativen)
- _ Power Point Präsentationen
- _ Darstellung in Karten
- _ Abstimmung mit Begleitkomitee
- _ Abstimmung von Inhalten mit parallel durchgeführtem Verkehrskonzept

Ausstellung des Leitbildes:

- _ Inhaltliche Erstellung Text und Abstimmung mit AuftraggeberInnen
- _ grafische Erstellung, druckfertiges Layout, Bildmaterial
- _ Organisation Ausstellungssystem
- _ Folder (Text, Grafik)
- _ Plakate zur Ankündigung der Ausstellung (Text, Grafik)
- _ Einladungen (Text, Grafik)
- _ Sammlung von Kommentaren und Anregungen zur Ausstellung, Dokumentation

Aufbereiten von weiterführenden Arbeitsmaterialien für den Auftraggeber

- _ Aktualisierte Power Point des Leitbildentwurfs
- _ Dokumentation des Leitbildprozesses
- _ Excel- Tabelle der Ziele und Maßnahmen des Leitbildes

Leitbildentwicklung Augarten und Umfeld Gender Mainstreaming Leitprojekt

Die Stadt Wien stellt mit Gender Mainstreaming einen neuen Qualitätsanspruch an die Stadtplanung: Die unterschiedlichen Interessen und Lebenssituationen aller Menschen – je nach Alter, Geschlecht oder sozialer Herkunft ziehen unterschiedliche Ansprüche nach sich.

Die Strategie Gender Mainstreaming, welche unterschiedliche Ausgangslagen und möglicherweise unterschiedliche Wirkungen von Maßnahmen auf Männer und Frauen systematisch berücksichtigt, setzt hier an und ist bei allen Planungen und Projekten zu berücksichtigen, um Chancengleichheit zu erreichen.

„Gender“ meint das soziale Geschlecht, also gesellschaftlich und kulturell geprägte Rollen, Rechte, Pflichten, Ressourcen und Interessen von Frauen und Männern. Geschlechterrollen sind veränderbar. Mainstreaming bedeutet etwas – hier eben „Gender“ in den Hauptstrom zu bringen, es als selbstverständliches Handlungsmuster für viele zu machen.

Die „Leitbildentwicklung Augarten und Umfeld“ ist von der MA 21A als Gender Mainstreaming Leitprojekt ausgewählt worden. Die Prozessgestaltung ist durch eine ausgeglichene Zusammensetzung der Arbeitsgremien mit Frauen und Männern sowie der Teilnahme einer Vertreterin der MD-BD-Leitstelle für alltags- und frauengerechtes Planen und Bauen gekennzeichnet. In einer ersten Phase wurden die Interessen von ParkbesucherInnen in Form einer stichprobenartigen Fragebogenaktion vor Ort erhoben. Sowohl die Erstellung als auch die Auswertung des Fragebogens erfolgte unter Berücksichtigung der Gender-Aspekte. Die Erhebung fand im gesamten Areal des Augartens statt und wurde nicht nur an einem Standpunkt durchgeführt. Ziel war es, die NutzerInnen der verschiedenen Teilgebiete des Augartens (Parterre, Bosketts, Spielplätze, Liegewiese,...) zu erreichen und ein möglichst umfassendes Bild der BesucherInnen der verschiedenen Nutzungsbereiche des Augartens abzudecken. Zudem wurde Augenmerk darauf gelegt, ein Gleichgewicht hinsichtlich Geschlecht und Altersstruktur zu finden. Aus der Fragebogenerhebung ergibt sich, dass die BesucherInnen mit dem Augarten zufrieden sind (96 % der Befragten gibt an, dass Ihnen der Augarten besonders gut bzw. gut gefällt).

Ziele und Maßnahmen, welche im Prozess erarbeitet wurden, orientieren sich gezielt an den unterschiedlichen Lebensbedingungen der Menschen. Die Praxis zeigt, dass die Ansprüche an den Augarten vielseitig und sehr unterschiedlich sind.

Einige Maßnahmen betreffen das Thema „Verkehr“. Die Erhöhung der Verkehrssicherheit für FußgängerInnen hilft allen Bevölkerungsgruppen, denn jeder Weg beginnt und endet mit einem Fußweg. Besonders profitieren all jene, die in ihrem Alltag viel zu Fuß gehen: Kinder, ältere Menschen und Personen mit Versorgungspflichten – meist Frauen.

Erhebungen der BesucherInnenfrequenz bei allen Eingängen des Augartens

- FußgängerInnen
- RadfahrerInnen (generelles Radfahrverbot im Augarten – Bundesgarten)

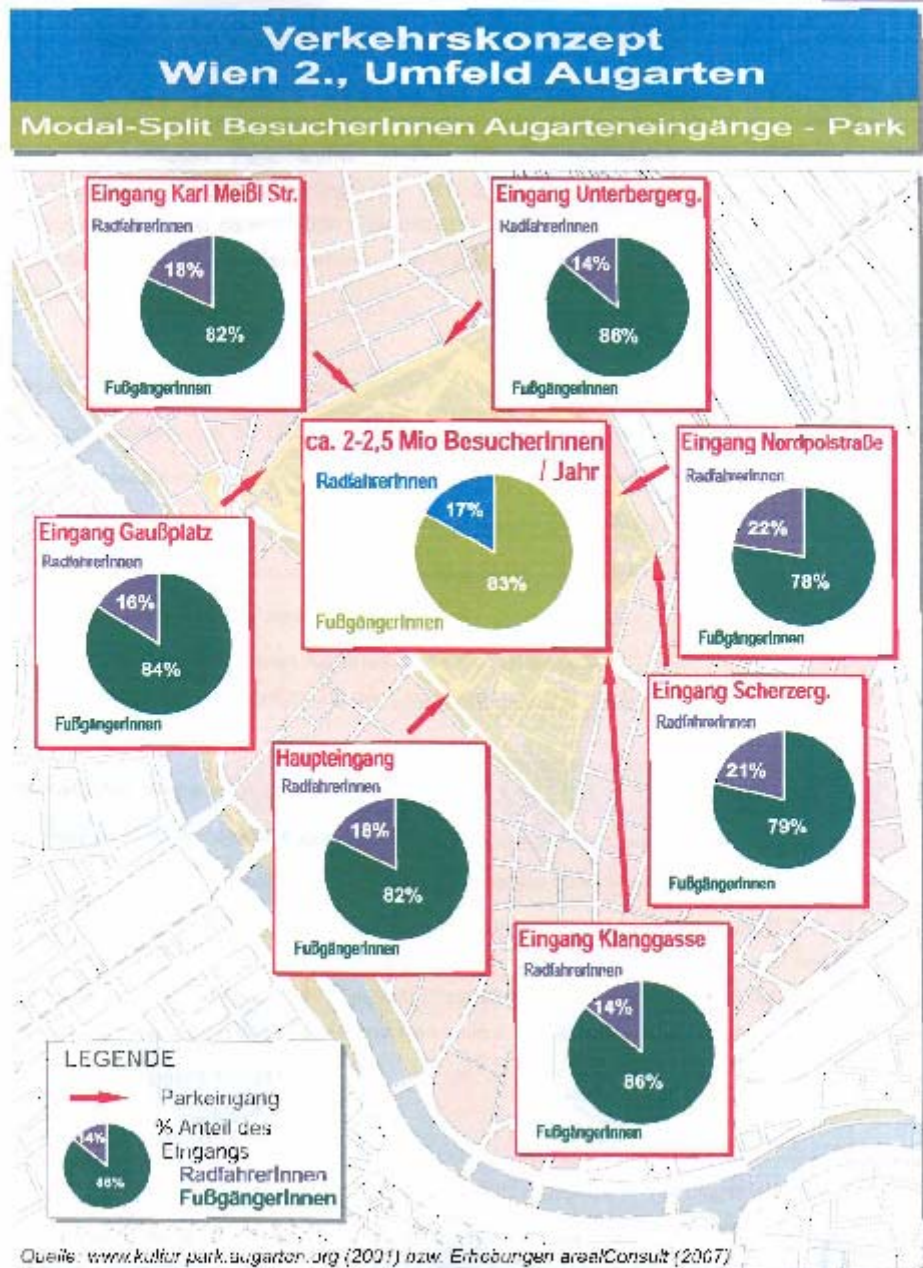


Abbildung 3.2-4.: Modal Split BesucherInnen Augarteneingänge - Park

Verkehrskonzept Wien 2., Umfeld Augarten

BesucherInnenfrequenz der Augarteneingänge - Park

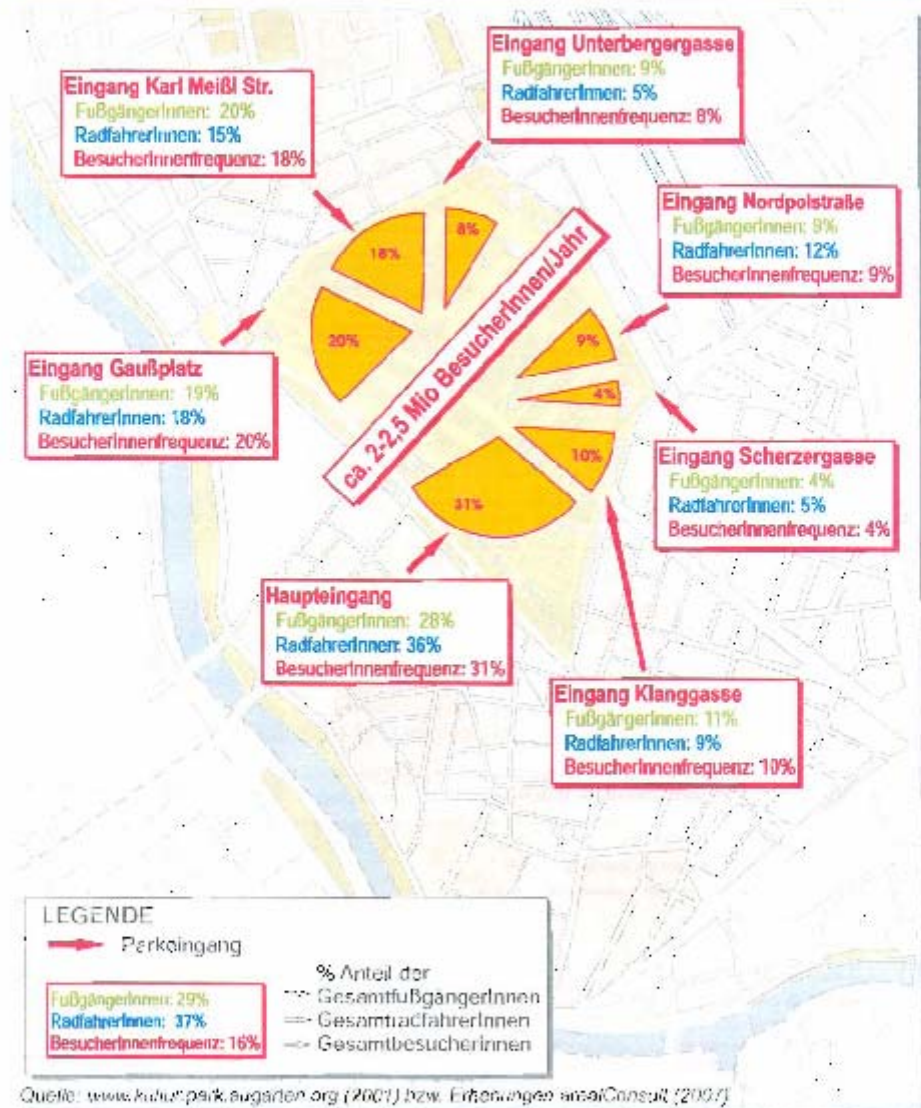
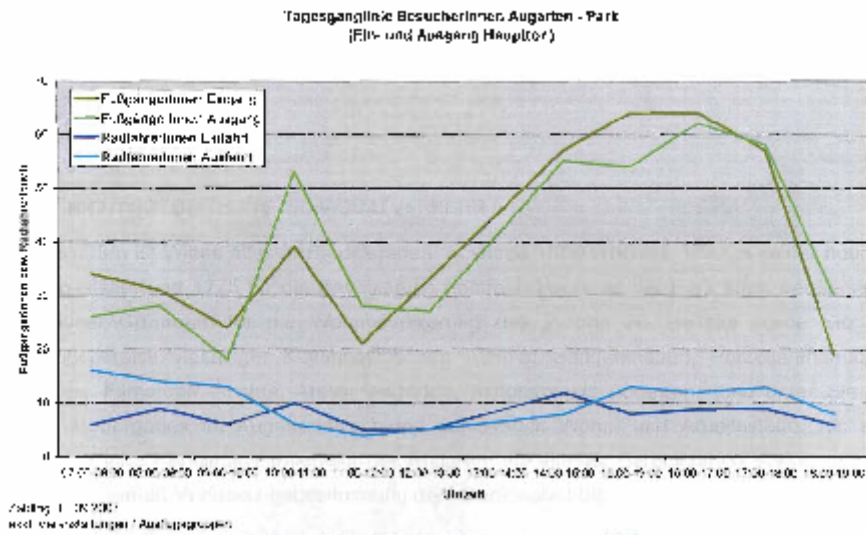


Abbildung 3.2-3.: BesucherInnenfrequenz der Augarteneingänge - Park

Tagesganglinie BesucherInnen Augarten (Haupttor)

- FußgängerInnen
- RadfahrerInnen



Die erarbeiteten Ziele fließen in Maßnahmen und Projekte, welche in Varianten nach Gender-Aspekten

- nach Altersstruktur
- nach ethnischen und
- sozialen Kriterien

geprüft werden .